



FaIN

Fußball am Niederrhein

01/19

3,75 €

Verbandsmagazin des Fußballverbandes Niederrhein e.V.

.....
Unser Leben.
Unser Sport.
.....

Packendes Länderspiel in Essen:

U 21 beeindruckt
gegen Frankreich

S.10 Amateurfußball- Kongress

Rückblick von u.a. Leon
Michalsky aus dem Kreis
Grevenbroich/Neuss

S.20 Futsal- Märchen

A-Junioren aus Niederwenigern
siegen bei FVN- und WDFV-
Meisterschaft

S.32 DFB-Landesauswahl- turniere

FVN-Trainer Melbaum, Bode
und Hain mit dem großen
Ausblick auf 2019



YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
OL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
OL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
OL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C

NO FAKERS
CREATORS ONLY
NO FAKERS
CREATORS ONLY

NO FAKERS
CREATORS ONLY
NO FAKERS
CREATORS ONLY



[ADIDAS.DE/FUSSBALL](https://www.adidas.de/fussball)

YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
OL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
OL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C
OL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU CAN'T FAKE CONTROL YOU C



U 21-Länderspiel
Großes Kompliment für Essen

04

.....

DFB-Amateurfußball-Kongress
Persönlicher Austausch und
Beratung sind sehr wichtig, um
Vereinsarbeit weiterzuentwickeln

12

.....

Erfahrungsbericht Ehrenamt
Das vergangene Jahr im Ehrenamt:
„Ich sage: DANKE!“

20

.....

ARAG-Futsalpokal der Frauen
Kira Hellenkamp wird zur
Heldin beim SV Heißen

22

.....

DFB-Futsal-Landesauswahlturnier
Junge und hungrige
Niederrhein-Futsaler begeistern
mit dem sechsten Platz

24

.....

Futsal-Meisterschaften
Doppelsieg: Zwei spektakuläre
Auftritte der Sportfreunde
Niederwengern

28

.....

Schiedsrichter-Hallenmasters
Großer Triumph nach vier
Unentschieden:
Schiris aus Oberhausen/Bottrop
gewinnen Masters

32

Schiedsrichter
Auszeichnung für
Wallraff, Rösner und Kochen
„einfach eine schöne Geschichte“

34

.....

U 17-Juniorinnen-Nationalmannschaft
„Schule und Fußball
ohne Rassismus“:
Beeindruckende Initiative bei
Länderspiel in Duisburg

36

.....

DFB-Landesauswahlturniere 2019
Sechs Turniere
in Duisburg:
Die große Talenteschau
startet im April

40

.....

Regionalliga
Der turbulente Winter
des Wuppertaler SV

44

.....

Qualifizierung
„Positive Erfahrung,
toller Teamgeist“

47

.....

Regionalliga, Oberliga, Landesligen,
Bezirksligen
RWO lässt sich nicht
abschütteln, BW Dingden feiert
furiosen 12:1-Sieg!

48

RevierSport-Niederrheinpokal
Der Oberligist und
die ganz Großen:
Monheim ist jetzt
„auf der Fußball-Landkarte“

54

.....

ARAG Niederrheinpokal der Frauen
SV Budberg nun
klarer Favorit?
„So einfach ist das nicht!“

58

.....

Vereinsdialog
FC Saloniki Essen:
Mit drei anderen Klubs auf
derselben Platzanlage

60

.....

Kreis Kempen-Krefeld
Herzlichen Glückwunsch
zum 70. Geburtstag!

63

.....

A-Junioren-Turnier
Ostern beim
BV 04 Düsseldorf:
Auf den Spuren von Gerrard, Kaká
und Thomas Müller

64

.....

Termine | Impressum

66

Erfrischender Auftritt der U 21

Tolles Wetter und eine engagierte DFB-Leistung gegen Frankreich (2:2) bescheren 4.227 Zuschauern einen schönen Fußballabend



„Großes Kompliment für Essen“



U 21-Länderspiel



Die deutsche U 21-Nationalmannschaft (hier mit Arne Maier/links und Nadiem Amiri) an der Essener Hafestraße. (Foto: Getty Images)

Text:
Thomas Palapies-Ziehn

In der ersten Halbzeit hatten die deutschen U 21-Nationalspieler zweimal Grund zu Jubeln. (Foto: Getty Images)



Der Gladbacher Florian Neuhaus (links) im Zweikampf. (Foto: Getty Images)

FVN-Präsident Peter Frymuth war Augenzeuge des U 21-Länderspiels in Essen:
„Das Team von Stefan Kuntz hat insgesamt sehr engagiert gespielt.“
(Foto: Getty Images)





Mehr als 4.200 Zuschauer und DFB-Maskottchen Paule sorgten für gute Stimmung.
(Foto: Getty Images)

Was für ein stimmungsvoller Fußball-Abend im Stadion Essen: Exakt 4.227 Fans sorgten beim U 21-Länderspiel am gestrigen Donnerstagabend, 21. März, zwischen Deutschland und Frankreich (2:2) an der Hafestraße für eine prächtige Atmosphäre. Haupttribüne und Gegengerade waren bei nahezu wolkenlosem Himmel gut gefüllt. Bei der Verkündung der Zuschauerzahl brandete großer Applaus auf.

Nicht zuletzt die deutsche Auswahl selbst sorgte dafür, dass die vielen Besucher, darunter unter anderem FVN-Präsident Peter Frymuth, FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer, Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen, NRW-Staatssekretärin Andrea Milz (für Sport und Ehrenamt) sowie der ehemalige Nationalspieler Kevin Kuranyi, auf dem gut zu bespielenden Grün über weite Strecken einiges geboten bekamen – unter anderem vier Tore und rekordverdächtige 15 Wechsel bei Deutschland (alle acht in der 62. Minute) und Frankreich (sieben).

Levin Öztunali vom Bundesligisten FSV Mainz 05 hatte die von Ex-Nationalspieler Stefan Kuntz trainierten Gastgeber bereits in der fünften Spielminute in Führung gebracht, Premierentorschütze Maximilian Mittelstädt (31.) von Hertha BSC baute den Vorsprung aus. Im zweiten Durchgang kamen dann die Gäste immer besser ins Spiel und durch Treffer von Jonathan Ikoné (51.) und Moussa Dembelé (65.), der einen Freistoß sehenswert verwandelte, zum Ausgleich.

Viele Familien mit ihren Kindern hatten den Weg ins Stadion Essen gefunden, wo sonst Regionalligist Rot-Weiss Essen und Frauen-Bundesligist SGS Essen ihre Heimspiele austragen.

Tobias Ritz, Torwarttrainer bei RWE im Nachwuchsbereich, hatte zum Beispiel Sohn Carlos zu dessen erstem Länderspiel mitgebracht. „Ich habe selbstverständlich verstärkt auf die Torhüter auf beiden Seiten geachtet“, freute sich Tobias Ritz über das internationale Flair auch zwischen den Pfosten.

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen zeigte sich stolz, dass das Stadion Essen zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit für ein hochkarätiges Länderspiel ausgewählt worden war. Erst im Oktober war die deutsche Frauen-Nationalmannschaft (3:1 gegen Österreich) im Ruhrpott zu Gast. „Erneut ausgewählt worden zu sein, ist ein großes Kompliment für unsere Stadt“, strahlte Kufen. „Der DFB und der Fußballverband Niederrhein haben offenbar ein Herz für Essen. Ich denke, dass wir für solche Anlässe auch sehr gute Bedingungen aufbieten können“, so Kufen, der bereits einen Tag vor der Austragung des Frankreich-Spiels beim gut besuchten öffentlichen Training der deutschen U 21 vorbeigeschaut hatte.

Zufrieden mit dem Verlauf des Abends war auch FVN-Präsident Peter Frymuth. „Der Rahmen für das Spiel war hervorragend. Nicht zuletzt das Wetter hat mitgespielt. Den ganzen Tag schien die Sonne.“

Wir haben unseren französischen Gästen klarmachen wollen, dass dies das typische Essener Wetter war. Das haben sie uns dann doch nicht geglaubt“, lachte der FVN-Präsident, der den Auftritt der deutschen Mannschaft lobte. „Ich war gerade vom Verlauf der ersten Halbzeit positiv überrascht. Das Team von Stefan Kuntz hat insgesamt sehr engagiert gespielt und uns allen einen schönen Fußballabend beschert.“



*Packende Duelle im DFB-Trikot:
Emmanuel Iyoha (rechts). (Foto: Getty Images)*



*Die Fans erleben einen schönen Fußballabend.
(Foto: Henrik Lerch)*



*Normalerweise sind hier die Regionalligaspieler
von Rot-Weiss Essen im Einsatz, nun waren die
besten U 21-Nationalspieler aus Deutschland und
Frankreich da. (Foto: Henrik Lerch)*



*Timo Baumgartl
(Nummer 5)
führte die deutsche
Mannschaft als
Kapitän an.
(Foto: Getty Images)*

Auch Trainer-Legende Otto Rehhagel (80), gebürtiger Essener, einst für Rot-Weiss Essen am Ball und – unvergessen – 2004 als Trainer sensationell Europameister mit Griechenland, hatte sich das Länderspiel vor der eigenen Haustür nicht entgehen lassen. „Schön, dass erneut eine internationale Begegnung im Stadion stattgefunden hat“, so „König Otto“. „Da musste ich selbstverständlich dabei sein. Mal schauen, welcher Spieler es in naher Zukunft auf die ganz große Bühne schafft. Die Franzosen haben sicher Spielertypen in ihren Reihen, die wir nicht haben. Die deutsche Mannschaft hat jedoch gezeigt, dass auch sie nicht zu unterschätzen ist. Beide Teams haben es gut gemacht.“

Das sah Marlies Ibrügger aus Bielefeld ganz ähnlich. Die Anhängerin des Zweitligisten Arminia Bielefeld war begeistert vom Spiel und vom Drumherum. „Ich war zum ersten Mal im Stadion Essen und muss schon sagen, dass es ein kleines Schmuckkästchen ist. Ich habe mich in jedem Fall sehr wohl gefühlt und mich gefreut, den ehemaligen Arminia-Spieler Stefan Kuntz – zumindest aus der Ferne – nach langer Zeit mal wieder zu sehen.“

Nicht nur für Otto Rehhagel, auch für U 21-Torhüter Moritz Nicolas war das Duell Deutschland gegen Frankreich im Stadion Essen eine Art Heimspiel.

Der im nahe gelegenen Gladbeck geborene 21-jährige Schlussmann war von 2013 bis 2015 für Rot-Weiss Essen am Ball. Im Nachwuchsbereich des Traditionsvereins hatte er sich mit guten Leistungen für höhere Aufgaben empfohlen. Im Alter von 17 schloss er sich Borussia Mönchengladbach an. Bei den Fohlen trainiert er bei den Profis und sammelt bei der U 23 in der Regionalliga West regelmäßig Praxis. Bis zum Länderspiel in Essen kam er für die Zweitvertretung von Trainer und Ex-Torjäger Arie van Lent in 20 Begegnungen zum Zug. Dabei kassierte er 22 Gegentreffer. In sieben Spielen stand hinten die Null.

Beim Länderspiel an alter Wirkungsstätte konnte sich Nicolas, der bis dahin einmal für die deutsche U 21-Auswahl zwischen den Pfosten stand (in der Qualifikation zur Europameisterschaft beim 2:0 gegen Irland in Heidenheim), nicht auszeichnen. Kuntz setzte während der 90 Minuten auf Florian Müller vom 1. FSV Mainz 05. Dieser kam zu seiner Premiere bei der U 21. „Das war so abgesprochen“, nahm es Nicolas gelassen. „Ich freue mich sehr, überhaupt im Aufgebot zu stehen. Jede Einladung zur Nationalmannschaft ist eine feine Sache. Aber ganz klar: Als Fußballer willst du möglichst immer spielen. Dafür gebe ich alles.“



*DFB-Trainer Stefan Kuntz und DFB-Maskottchen Paule hatten Spaß an dem Spiel.
(Foto: Getty Images)*

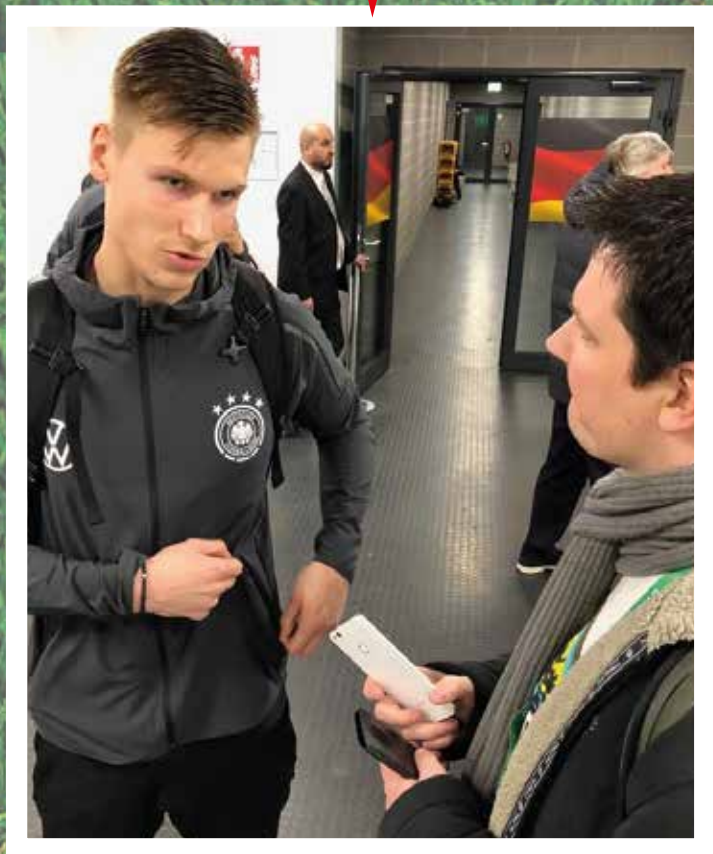
Doch auch auf der Bank hatten Moritz Nicolas und seine Teamkollegen Spaß. „So ein Heimspiel ist schon etwas Besonderes. Unsere Mannschaft hat alles in die Waagschale geworfen und sich viele Chancen erarbeitet“, sagt der professionelle Tore-Verhinderer. „Ich hoffe, dass die Fans zufrieden nach Hause gegangen sind. Das Publikum war klasse, hat uns richtig gut angefeuert. Wir alle haben uns sehr darüber gefreut, dass auch so viele Kinder zu hören waren.“

Ein Mannschaftskollege von Moritz Nicolas war der einzige Spieler vom Niederrhein, der auf dem Rasen zu sehen war: Mittelfeldspieler Florian Neuhaus durfte 62 Minuten ran, machte dann Platz für Pascal Stenzel vom SC Freiburg. Der 22-jährige Neuhaus ist sowohl bei Mönchengladbach als auch bei der U 21 eine feste Größe. In der laufenden Bundesliga-Saison standen für ihn bis zum Auftritt gegen die Franzosen 25 Einsätze zu Buche, in der deutschen U 21-Nationalmannschaft war die Partie am Niederrhein Einsatz Nummer elf. Seine persönliche Bilanz konnte sich bis dahin mit neun Siegen, einem Remis und einer Niederlage durchaus sehen lassen.

*Gladbachs Torwart Moritz Nicolas (links) erlebte das Spiel von der Ersatzbank aus und stand nachher Rede und Antwort.
(Foto: Henrik Lerch)*

U 21-Nationaltrainer Stefan Kuntz, der die deutsche Nachwuchs-Auswahl 2017 zum EM-Titel führte und 1996 als Spieler mit der A-Nationalmannschaft Europameister wurde, lobte nach dem Duell mit den starken Franzosen die Leistung seiner Schützlinge. „Es war unter dem Strich eine gute Teamleistung. Wir wollten unsere Stärken auf den Platz bringen und schauen, wie wir dem Gegner wehtun können. Da hatten wir besonders in der ersten Halbzeit ganz gute Ideen. In Hälfte zwei lief es dann nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten“, lautete das Fazit des 56-Jährigen.

So richtig ernst wird es für die U 21 bei der Europameisterschaft, die vom 16. bis zum 30. Juni in Italien und San Marino ausgetragen wird. Insgesamt zwölf Mannschaften haben sich qualifiziert. Die deutsche Auswahl bildet als Titelverteidiger den Kopf der Gruppe B. Gegner sind Dänemark (17. Juni in Udine), Serbien (20. Juni in Triest) und Österreich (23. Juni in Udine). Insgesamt gibt es drei Gruppen. Die Gruppensieger sowie der beste Zweitplatzierte erreichen das Halbfinale. Bis dahin ist es für Kuntz noch ein weiter Weg. „Auch wenn wir die Bewährungsprobe gegen den Mitfavoriten aus Frankreich in Essen ganz gut gemeistert haben“, sagte der Ex-Profi mit sprichwörtlich erhobenem Zeigefinger. „Es gibt bis zum Turnierstart noch einiges zu tun.“ ■





In der zweiten
Halbzeit jubelten
dann die Franzosen.
Endstand: 2:2.
(Foto: Getty Images)



Der Franzose Abdou Diallo, Verteidiger bei
Borussia Dortmund, war nach dem Spiel bei den
Fans gefragt. (Foto: Henrik Lerch)

Aufstellung Deutschland:

Müller - Baumgartl, Maier (63. Klünter), Torunarigha (63. Anton) - Henrichs (63. Uduokhai),
Dahoud, Neuhaus (63. Stenzel), Mittelstädt (63. Sabiri) - Öztunali (63. J.Eggestein),
Waldschmidt (63. Iyoha), Amiri (63. Richter)

Aufstellung Frankreich:

Bernardoni - Mukiele (75. Touré), Konaté, Diallo, Ballo-Touré - Tousart (80. Guendouzi),
Aouar (75. Lopez) - Bamba (67. Saint-Maximin), Terrier (80. Coco) - Ikoné (75. Reine-Adelaide),
Dembelé (67. Mateta)

Tore:

1:0 Öztunali (3.), 2:0 Mittelstädt (31.), 2:1 Ikoné (51.), 2:2 Dembelé (66.)

Schiedsrichter: Glenn Nyberg (Schweden)

Zuschauer: 4.227 in Essen



“Persönlicher Austausch und Beratung sind sehr wichtig, um Vereinsarbeit weiterzuentwickeln“



.....

**Mit Vereinsvertretern
Handlungsempfehlungen zu
fünf Themen erarbeitet**

Mit dieser Delegation beteiligte sich der Fußballverband Niederrhein beim Kongress in Kassel: (stehend, v.li.) Geschäftsführer Ralf Gawlack, Präsident Peter Frymuth, Christiane Weidemann, Michal El-Nounou, Yvonne Cremer, Peter Waldinger (Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses; (knieend v.li.) Thorsten Flügel (Beisitzer des Präsidiums), Leon Michalsky, Petros Tsiakalidis, Masterplan-Koordinator Aljoscha Franzen und Hans-Joachim Vetten. (Foto: Getty Images)

- Vereinsfußball 2024
- Rahmenbedingungen des Vereinsfußballs
- Verband 2024
- Bildung/Qualifizierung 2024
- Digitalisierung

Vom Fußballverband Niederrhein waren neben den Präsidiumsmitgliedern Peter Frymuth (DFB-Vizepräsident und FVN-Präsident), Jürgen Kreyer (Vizepräsident), Ralf Gawlack (Geschäftsführer), Peter Waldinger (Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses), Thorsten Flügel (Beisitzer des Präsidiums) und Mitarbeiter Aljoscha Franzen (Masterplan-Koordinator) die Vereinsvertreter Christiane Weidemann (SV Blau-Weiß Fuhlenbrock), Hans-Joachim Vetten (DJK Sportfreunde Hehn), Michal El-Nounou (Reeser SV) und Petros Tsiakalidis (FC Saloniki Essen) sowie Yvonne Cremer (1. FC Mönchengladbach) für den Kreis Mönchengladbach/Viersen und Leon Michalsky (DJK Rheinkraft Neuss) für den Kreis Grevenbroich/Neuss vor Ort dabei.

Alle an einem Tisch, alle an einem Strang:

Drei Tage lang tauschten sich Ende Februar beim Amateurfußball-Kongress in Kassel Vertreter aus Amateurvereinen, Kreisen, Landesverbänden und Gremien des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) aus.

Die gemeinsame Aufgabe:

Die Teilnehmer sollten zu den folgenden fünf Kernthemen konkrete Empfehlungen zu formulieren, die nun von der DFB-Steuerungsgruppe Masterplan umgesetzt werden sollen:

„Verband und Basis sind sehr eng zusammengerückt“, fasste DFB-Präsident Reinhard Grindel am Ende des Kongresses zusammen. „Es ist deutlich geworden, dass unsere digitalen Kommunikationsplattformen den Vereinen helfen bei der Abwicklung des Spielbetriebs und bei der Qualifizierung, sie sehr gut angenommen werden und der Wunsch besteht, es weiter auszubauen. Außerdem wünscht man sich stärkeren Rückenwind von der Politik für das Ehrenamt. Das betrifft die Frage der Infrastruktur, aber auch die Anerkennung für das Ehrenamt durch ein neues Gemeinnützigkeitsrecht“, so Grindel.



FVN-Präsident Peter Frymuth inmitten der Vereinsvertreter aus ganz Deutschland. (Foto: Getty Images)



Peter Frymuth, der den Amateurfußball-Kongress im Kasseler Hotel „La Strada“ mit einer Begrüßungsrede eröffnete, sagt: „Unsere Vereine müssen sich immer wieder auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen, die oft die Vereinsarbeit erschweren oder ein Umdenken erforderlich machen.“

Im Rahmen des Kongresses wurde deutlich, an welchen Stellen Vereine zusätzliche Unterstützung benötigen.“ Ebenfalls, so Frymuth, „wurde von den Vereinen auf-

gezeigt, dass persönlicher Austausch und Beratung sehr wichtig sind, um die Vereinsarbeit weiterzuentwickeln – teilweise sogar wichtiger, als manch wissenschaftlicher Fachvortrag.

Im Hinblick auf Digitalisierung wurde deutlich, dass sie vor allem in den Bereichen vorangetrieben werden sollte, in denen sie Vereinsarbeit erleichtert, ohne dabei den persönlichen Austausch gänzlich zu ersetzen. Die Vereine haben deutlich gemacht, dass sie vor großen Herausforderungen stehen, die sie aber auch gerne angehen, dabei aber auch in unterschiedlichsten Feldern die Unterstützung der gesamten Fußballstruktur benötigen.“ ■

*Text: Henrik Lerch,
Fußballverband Mittelrhein*

.....

Leon Michalsky von der DJK Rheinkraft Neuss aus dem Fußballkreis Grevenbroich/Neuss war einer der sechs Vereins-/Kreisvertreter des FVN in Kassel. So blickt der 22-jährige Ehrenamtler auf den dreitägigen Amateurfußball-Kongress in Kassel zurück:

„Ich habe drei sehr intensive Kongress-Tage erlebt, welche ganz im Zeichen des Amateurfußballs in Deutschland standen. An dem Kongress nahmen alle Ebenen der Fußballorganisation – Vertreter aus Vereinen, Kreisen, Landesverbände und dem DFB – teil. Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmer/innen zu fünf zentralen Themen des Amateurfußballs gemeinsame Handlungsempfehlungen für die Fußball- Entwicklung in Deutschland aus. Der Schwerpunkt des Kongresses war das Thema Vereinsentwicklung.“

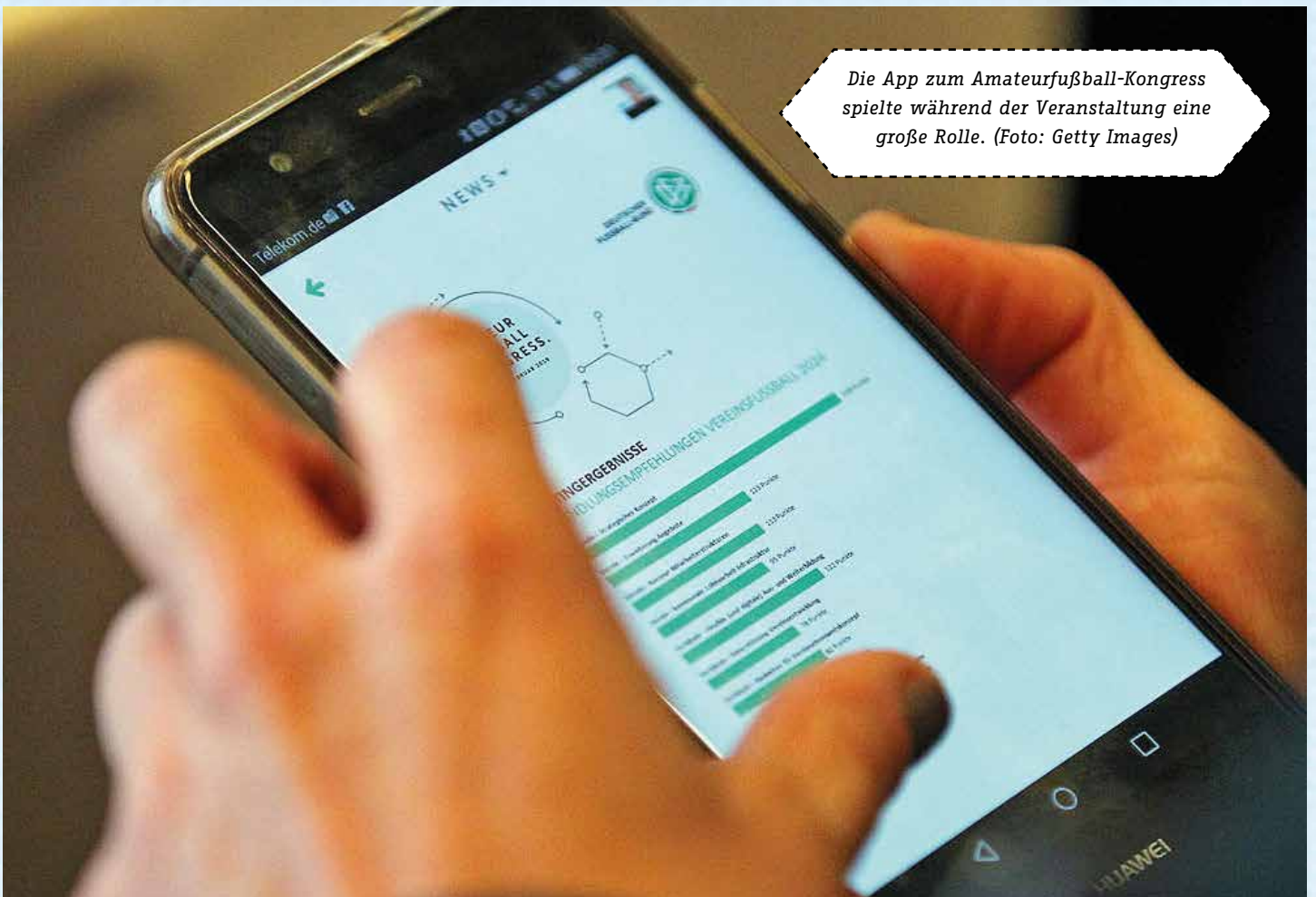
Alle Teilnehmer/innen konnten in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themen Vereinsentwicklung (Vereinsfußball 2024), Rahmenbedingungen des Vereinsfußballs, Verbandsentwicklung (Verband 2024), Bildung/ Qualifizierungsangebote und zum Thema Digitalisierung ausführlich diskutieren und gemeinsam Handlungsempfehlungen erarbeiten. Dabei konnten alle Beteiligten ihre praktischen Erfahrungen offenbaren und diese zur Sprache bringen. Diese wurden durch fachwissenschaftliche Vorträge ergänzt.

Die Workshop-Phasen waren für mich sehr positiv, da ich konstruktive Diskussionen und einen regen Austausch zu allen Themen erlebt habe. Ich konnte mich mit meiner praktischen Erfahrung, gerade im Bereich

des Jugendfußballs, sehr gut einbringen und bin mit den erarbeiteten Handlungsempfehlungen sehr zufrieden.

Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen sollen dem DFB richtungsweisend als Gerüst für die Zukunftsplanung des Amateurfußballs in Deutschland dienen. Der DFB will daraufhin einen Masterplan 2.0 bzw. Masterplan 2024 erarbeiten. Dieser soll bis zum September 2019 auf den Beinen stehen. So wurden z.B. beim Thema Vereinsfußball 2024 Empfehlungen für Vereine erarbeitet, Vereine müssten vereinseigene strategische Konzepte (Leitbilder, Vereinsphilosophie und Strukturen) entwickeln oder das Vereinsangebot zur Mitgliedergewinnung (eFootball, Freizeitfußball und Gesundheitssports) erweitern.

Handlungsempfehlungen für die Verbände sind beispielsweise die Schaffung eines flexiblen, zielgruppenorientierten Aus- und Weiterbildungsangebots (verstärkte Digitalisierung, um Präsenzzeiten zu verkürzen). Ebenso wurde mit einer breiten Mehrheit gefordert, dass die Verbände Angebote für die Vereine zur Unterstützung der Vereinsentwicklung (z.B. die Einführung eines Qualitätssiegels) ausbauen sollen.



Die App zum Amateurfußball-Kongress spielte während der Veranstaltung eine große Rolle. (Foto: Getty Images)

Welche Auswirkungen der Amateurfußball-Kongress in den kommenden Jahren konkret auf den Amateurfußball hat?

Das wird sich zeigen. Fakt ist, dass die Vereine über die Verbandsgrenzen hinaus dieselben Hauptprobleme haben, diese gilt es nun durch gezielte Maßnahmen zu verbessern.

Gerade im Blick auf die EURO 2024 in unserem Land muss den Vereinen unter die Arme gegriffen werden, um der erwarteten Nachwuchsgewinnung gerecht zu werden. Genügend Handlungsempfehlungen zu den Themenfeldern haben die Teilnehmer/innen an diesem Wochenende in Kassel abgegeben.“ ■

Text: Leon Michalsky,
DJK Rheinkraft Neuss

Die beiden Bundestrainer Martina Voss-Tecklenburg (gebürtige Duisburgerin sowie ehemalige FVN-Mitarbeiterin) und Joachim Löw wurden in Kassel auf die Bühne gebeten. (Foto: Getty Images)



PETER FRYMUTH

DFB-Vizepräsident
Vorsitzender Steuerungsgruppe Zukunftsstrategie
Amateurfußball

Peter Frymuth hatte die Veranstaltung
mit einer kurzen Begrüßungsrede eröffnet.
(Foto: Getty Images)



Verband 2024

Desweiteren:

- **Gütesiegel:** Entwicklung eines Vereinsqualitätszertifikats
- **Politische Lobbyarbeit auf kommunaler und Kreisebene,** u.a. zur Festschreibung der Sportförderung als kommunale Pflichtaufgabe
- **Stärkung und Vereinfachung des Vereinsehrenamts:** Lobbyarbeit, gesetzliche Erleichterung, Erhöhung der Zuschüsse
- **Vereinsberatung aufbauen und intensivieren**

Top-gevotet:

- **Entwicklung eines bundesweiten Kommunikations-tools** zur zielgruppengerichteten Kommunikation über alle Ebenen
- **Modernisierung und Erweiterung des DFBnet**
- **Modernisierung des Spielbetriebs:** Sicherung eines attraktiven, zeitgemäßen, altersgerechten und gesellschaftsorientierten Spielbetriebs

Entwicklung eines pragmatischen Ehrenamts-managements für Vereine

- **Beachtung gesellschaftlicher Veränderungen:** Unterstützungsleistungen der Verbände für Vereine zur Anpassung an gesellschaftliche Veränderungen (z.B. Gesundheitsagenda und Vielfalt in den Gremien)

Rahmenbedingungen des Vereinsfußballs

- **Aufwertung des Ehrenamts** (z.B. Beispiel durch Rentenpunkte, steuerliche Erleichterungen und eine positive Außendarstellung)

Desweiteren:

- **Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen** im Steuer-, Haftungs- und Rentenrecht sowie im Datenschutz
- **Flexibilisierung des Spielbetriebs:** Leistungsbezogene Ligeneinteilung, Spieltagsflexibilität und Bürokratieabbau bei der Spielverlegung

Top-gevotet:

- **Höhere Transparenz der Fördermöglichkeiten:** Angebotstransparenz über finanzielle Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Vereine verbessern
- **Kampagne zu den Sportstätten:** Initiative zum Neubau und zur Sanierung von Sportstätten inkl. der Mitwirkung am Sportstättenentwicklungsplan
- **Aufbau eines Mitarbeiterkommunikationssystems für den Amateurfußball**

Flexibilisierung

Qualifizierungsangebote:

- Modularer Aufbau, teilweise Online-Prüfung auch für Kreismitarbeiter
- **Gewinnung neuer Spieler/innen durch Kooperationen mit Schulen/KiTas**
- **Sport als öffentliche Pflichtaufgabe:** Lobbyarbeit der Verbände auf politischer Ebene zur Einstufung des Sports als öffentliche Pflichtaufgabe

Top-gevotet:

- **E-Learning:** Ausbau der digitalen Bildungsangebote
- **Flexible Organisationsmodelle:** Anpassung des Lizenzierungsvorgangs an den Arbeitsalltag
- **Senkung der Einstiegsbarrieren für Trainer/innen,** z.B. durch Tagesseminare oder eine D-Lizenz

Angebotserweiterung:

Anpassung der Qualifizierungsangebote an erhöhte Nachfrage

- **Einheitlicher Ausbildungsstandard:** Erhöhung der Akzeptanz zur Vereinheitlichung der Bildungsangebote für alle Verbände

Desweiteren:

- **Sportfachliche und überfachliche Qualifizierung und Lizenzierung:** Qualifizierung von Trainer/innen und ehrenamtlichen Vereinsführungskräften
- **Bekanntheitsgrad bestehender Bildungsangebote steigern**
- **„Kümmerer“:** Ansprechpartner/innen im Verein zum Thema Qualifizierung benennen
- **Vereins-Gütesiegel:** Schaffung eines einheitlichen Gütesiegels im Bereich der Qualifizierung

Bildung/Qualifizierung 2024



Zu Beginn saßen die Vertreter vom Niederrhein gemeinsam am Tisch, später wurde für die Arbeitsgruppen durchgemischt. (Foto: Getty Images)

Digitalisierung

- **Bereitstellung von Online-Tools für das Tagesgeschäft** zwischen Verein und seinen Mitgliedern mit dem Zusatzeffekt, dass die Attraktivität für das (junge) Ehrenamt erhöht wird

Desweiteren:

- **E-Learning-Angebote in der Qualifizierung:** Schaffung eines Wissens- und Informationssystems, z.B. für Fördermöglichkeiten und Rechtsgrundlagen
- **IT-Infrastruktur:** Aufsetzung eines IT-Infrastruktur-Programms, um internetfähiges Arbeiten im Verein zu ermöglichen;

Top-gevotet:

- **Kommunikations- und Serviceplattform:**

Zielgruppengerechte Verbesserung der Kommunikation zwischen Verband, Kreis und Verein und Bündelung der Serviceangebote durch eine Onlineplattform

- **Weiterentwicklung bestehender digitaler Module und Anwendungen**

u.a. im DFBnet auf Grundlage einer Bedarfsermittlung

flächendeckende Netzabdeckung zu erreichen

- **Bereitstellung einer vereinsinternen Plattform**

zum Wissenstransfer und Austausch innerhalb des Vereins, z.B. für Abstimmungsprozesse oder die Ermittlung von Meinungsbildern

- **„Gamification“:** Ergänzende individuelle Wettbewerbe zur Attraktivitäts- und Motivationssteigerung, z.B. durch Player-Rankings in verschiedenen Bereichen



Vereinsfußball 2024

Top-gevotet:

- **Strategisches Konzept:** Entwicklung eines vereinseigenen strategischen Konzepts (u.a. Leitbild, Vereinsphilosophie und Strukturen, Sportstättenplanung)
- **Erweiterung Angebote:** Ausweitung und Anpassung des Vereinsangebots zur Mitgliedergewinnung (E-Football, Freizeitfußball und Gesundheitssport)
- **Flexible (und digitale) Aus-/Weiterbildung durch die Verbände:** Schaffung eines flexiblen, Zielgruppenorientierten Aus-/Weiterbildungsangebots (verstärkt digital zur Verkürzung von Präsenzzeiten)

- **Konzept Mitarbeiterstrukturen:** Entwicklung eines vereinseigenen Konzepts (inklusive Qualifizierungskonzept für Vorstände und Abteilungen)

Desweiteren:

- **Verbesserung gesetzlicher Rahmenbedingungen mit Hilfe der Verbände:** Unterstützung bei der Bewältigung gesetzlicher Anforderungen und Lobbyarbeit zur Verbesserung gesetzlicher Rahmenbedingungen für das Ehrenamt

Prominente Talkrunde auf dem Amateurfußballkongress mit u.a. DFB-Präsident Reinhard Grindel (3.v.li.) und Christoph Metzelder (re.), Vize-Weltmeister von 2002.
(Foto: Getty Images)

- **Kommunale Lobbyarbeit Infrastruktur durch Vereine:**

Lobbyarbeit durch Vereine auf kommunaler Ebene, um zukunftsfähige Infrastruktur zu schaffen

- **Lobbyarbeit für moderne Sportstätten durch Verbände:** Lobbyarbeit des DFB und der Verbände zur Sicherstellung von ausreichenden und modernen Sportstätten

- **Baukasten für Vereinsehrenamtskonzept durch Verbände:** Erstellung eines Baukastens für das Vereinsehrenamtsmanagement durch den

Verband (z.B. Stellenprofile für ehrenamtliche Funktionen, Mentorensystem Landesverband/Verein)

- **Unterstützung der Vereinsentwicklung durch die Verbände:** Angebote für die Vereine zur Unterstützung der Vereinsentwicklung (z.B. Qualitätsgütesiegel)

- **Verbände – „Fit für EM 2024“:** Entwicklung eines Ideenratgebers durch die Verbände, um die Chancen der EURO 2024 zu nutzen



Das vergangene Jahr im Ehrenamt: „Ich sage: DANKE!“



Tina Moys-Becker ist Trainerin
beim TuS Buschhausen



Großer Bahnhof beim DFB in München: Tina Moys-Becker mit u.a. DFB-Präsident Reinhard Grindel (5.v.li.), DFB-Generalsekretär Friedrich Curtius (r.), FVN-Präsident Peter Frymuth (4.v.re.) und FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer (4.v.li.). (Foto: Getty Images)

Tina Moys-Becker ist ehrenamtlich im Amateurfußball tätig, sie ist Jugendtrainerin in Oberhausen. Und durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit konnte sie in den vergangenen Monaten viele schöne Erlebnisse sammeln, die sie hier gerne mitteilt:

„Ich möchte Danke sagen zu einem wunderbaren vergangenen Jahr, in dem ich als ehrenamtliche Trainerin des TuS Buschhausen 1900 e.V. mehr als geehrt wurde.“

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, zweifache Mutter und trainiere seit viereinhalb Jahren Kinder des TuS. Im November 2017 bekam ich eine Einladung des FVN-Kreises Oberhausen/Bottrop zu einem Essen, hier wurde mir die Ehrenamtsurkunde des Kreises verliehen. Es war ein sehr netter geselliger Abend in einer Runde mit vielen Gleichgesinnten. Allein dieser Abend hätte mir schon gereicht – aber es sollte noch anders und besser kommen.

Als Kreissiegerin setzten wir uns im April 2018 ins Auto und reisten ins Saarland. Dort verbrachten wir, mein Mann und ich, ein wunderschönes Wochenende mit Ehrenamtlern aus drei DFB-Landesverbänden. Es fehlte an nichts. Alles, aber wirklich alles, war bis ins kleinste Detail geplant, organisiert und ausgeführt.

Das absolute Highlight für mich war und wird immer der „Club 100“ des DFB bleiben. Ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich an all diese großartigen Erfahrungen denke: Angefangen von der Ehrung auf unserer Platzanlage in Oberhausen durch den Präsidenten des Fußballverbandes Niederrhein, Peter Frymuth. Bis hin zu den Videoaufnahmen, die einige Wochen vor der DFB-Veranstaltung in München über mich und meine Arbeit im Verein gemacht wurden. Und dann München ... ein Traum. Gastgeber DFB hat alles gegeben. Wer möchte nicht einmal mit dem DFB-Präsidenten Reinhard Grindel ein Gespräch führen, von Alfons Schuhbeck bekocht werden, in der sechsten Reihe der Allianz-Arena sitzen, vom Stadionsprecher begrüßt werden und ein Länderspiel sehen? Ich habe genau diese Momente erlebt. DANKE!

Und ich darf an dieser Stelle ausdrücklich sagen, dass ich mich sehr freuen würde, wenn mehr Vereine das Ehrenamt durch Wertschätzung, Anerkennung und Auszeichnung würdigen würden.



Warum nicht mal ein Interview vor laufender DFB-Kamera? Tina Moys-Becker machte tolle Erfahrungen im Ehrenamt. (Foto: privat)



Mit dieser Ehrung fing alles an: Tina Moys-Becker mit FVN-Präsident Peter Frymuth auf der Anlage des TuS Buschhausen. (Foto: privat)

Denn es sind die kleinen Dinge, die uns Ehrenamtler glücklich machen. In meinem Fall sind es die strahlenden Kinderaugen beim TuS Buschhausen." ■

Text: Tina Moys-Becker

Kira Hellenkamp wird zur Heldin beim SV Heißen

Mülheimer Team siegt ungeschlagen in Remscheid



Nach rund neun Stunden musste das Sechsmeterschießen entscheiden – und dann das: Kira Hellenkamp, Torfrau des SV Heißen, parierte im Endspiel gegen den SV Thomasstadt Kempen zum zweiten Mal und sorgte für den Turniersieg der Mannschaft aus Mülheim. Der Niederrheinligist gewann somit Ende Januar den ARAG-Futsalpokal der Frauen 2019 in der Remscheider Sporthalle Neuenkamp.

Nach dem 0:0 in der regulären, achtminütigen Spielzeit setzten sich die Spielerinnen aus Heißen mit 2:1 gegen Kempen durch und durften wenige Minuten später den Siegerpokal aus den Händen von Steffi Weide und Stephan Kahse, beides Mitglieder des Fachausschusses Frauenfußball des Fußballverbandes Niederrhein (FVN), entgegennehmen. Die Freude bei den Spielerinnen und Trainer Arnd Popiecz war sichtbar groß.

Ab 9:30 Uhr am Morgen hatten sich in zwei Vorrundengruppen die Sieger der 13 FVN-Kreise plus Vorjahressieger SV Hemmerden aus Grevenbroich unter der Turnierleitung von Frank Tammschick (Vorsitzender) und Daniel Krug vom Kreis Remscheid gegenübergestellt. Der SV Heißen marschierte ungeschlagen (vier Siege, zwei Unentschieden) als Erster durch die Vorrundengruppe A. Der SV Thomasstadt Kempen holte sich in der Vorrundengruppe B den ersten Rang – ebenfalls ungeschlagen (fünf Siege, ein Unentschieden), zudem sogar ohne Gegentor (11:0).

Im Halbfinale setzte sich Bezirksligist Kempen dann mit 2:0 gegen Titelverteidiger Hemmerden aus der Niederrheinliga durch. Das andere Halbfinale war spannender: Heißen siegte gegen Regionalligist Borussia Bocholt – wie auch später um 18:30 Uhr im Endspiel gegen Kempen – im Sechsmeterschießen mit 2:1. Dann brach die Zeit von Kira Hellenkamp an... ■



Text: Henrik Lerch



Die Spielerinnen des SV Heißen samt Torfrau Kira Hellenkamp (gelbes Trikot) und Trainer Arnd Popiecz jubeln über den Turniersieg in Remscheid.
(Foto: Henrik Lerch)



In einem spannenden Turnier setzte sich am Ende der SV Heißen (weiße Trikots) durch. (Foto: Henrik Lerch)



Frank Tammschick, Vorsitzender des FVN-Kreises Remscheid, hatte den vermutlich besten Blick auf das sportliche Geschehen. (Foto: Henrik Lerch)



Die Zuschauertribünen der Sporthalle Neuenkamp in Remscheid waren zeitweise gut gefüllt. (Foto: Henrik Lerch)



Text: Henrik Lerch

Sehr entschlossen gingen die Futsaler vom Niederrhein – hier mit dem ersten Torschützen Islam Akrab – zu Werke und wurden mit einem guten Resultat belohnt. (Foto: Volker Nagraszus)

Junge und hungrige Niederrhein-Futsaler begeistern mit dem sechsten Platz

.....

Beste FVN-Platzierung der Turnier-Historie



Punkten mehr auf dem Konto hätte die FVN-Auswahl sogar ein Wort um den Turniersieg mitreden können... Doch auch so war es eine großartige Teamleistung von Spielern und Trainerteam:

Der Ehrgeiz aller Beteiligten, die Lernbereitschaft, der Teamgeist und die mutige und dynamische Spielweise haben richtig Spaß gemacht.



Gleich sieben FVN-Spieler aus dem Turnierkader waren 23 Jahre alt oder jünger (Arne Zitzke, Ferre Devos, Davor Grgic, Islam Akrab, Mohamed Tahiri, Paul Schütte, Paul Renneberg), auf sie kann Shahin Rassi mittel- und langfristig bauen. Der 22-jährige Ferre Devos von Niederrheingigist SC Bayer 05 Uerdingen war mit drei Treffern bester Turniertorschütze des FVN.

Besonders großen Spaß haben nun die Jüngsten im Team gemacht: Paul Schütte und Paul Renneberg, beide 18 Jahre alt und beide vom PCF Mülheim, spielen erst seit September 2018 Futsal und hatten sich über das FVN-Sichtungstraining für Jedermann im Dezember in die Niederrhein-Auswahl hochgespielt. Und beim DFB-Landesauswahlturnier waren sie wichtige Stützen der neuen Mannschaft, in der der 28-jährige Tobias Mevissen (PCF Mülheim) der einzige Spieler war, der schon im Vorjahr beim Landesauswahlturnier dabei war. Und damals auf Platz 21 landete.

Paul Schütte gewann in den Wochen nach dem DFB-Landesauswahlturnier im Trikot der A-Junioren-Fußballer der Sportfreunde Niederwenigern sogar die FVN-Futsal-Meisterschaft sowie die Westdeutsche Meisterschaft und qualifizierte sich für die Deutsche A-Junioren-Futsal-Meisterschaft in Gevelsberg: „Ich spiele erst seit September Futsal – und ich bin jetzt schon stolz darauf, was in den vergangenen Monaten passiert ist.“

Zum Sichtungstraining für die Niederrhein-Auswahl am 1. Dezember hatte ich mich einfach mal angemeldet, nachdem mir mein Trainer beim PCF Mülheim davon erzählt hatte – und dann habe

Der Rückstand auf Turniersieger Berlin betrug nur drei Punkte und vier Treffer, auf den Dritten Württemberg fehlte in der Gesamttabelle nach fünf Spieltagen gar nur ein einziges Tor: Die junge und neue Futsal-Auswahl des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) um das Trainer-Duo Shahin Rassi und Andrej Kornelsen zeigte Anfang Januar beim dreitägigen DFB-Landesauswahlturnier 2019 in der Sportschule Wedau in Duisburg eine richtig gute Vorstellung.

Die Punkteausbeute (10) und die Endplatzierung (6.) sind jeweils die besten des FVN in der Historie der DFB-Veranstaltung, die seit 2014 jährlich durchgeführt wird. Bei optimaler Chancenverwertung, beispielsweise in den Partien gegen Schleswig-Holstein (1:1) oder gegen Württemberg (0:2), und dann drei möglichen

ich dort mit super Leuten zusammengearbeitet und zusammengespielt, die ich vorher überhaupt nicht kannte und von denen ich sehr viel lernen konnte“, so Schütte.

Andere Landesverbände waren beim DFB-Landesauswahlturnier da anders aufgestellt: Einige hatten ihre Nationalspieler mit nach Duisburg gebracht.

Für Württemberg beispielsweise liefen Nationaltorwart Philipp Pless sowie Jonathan Baur und Stürmer Manuel Fischer (früherer Fußballprofi des VfB Stuttgart) auf, Hamburg hatte Michael Meyer dabei, der Mittelrhein Lukas Sepp. Jubeln konnten am Ende die Berliner, die nach vier Siegen, einem Unentschieden und 11:3 Toren nicht von Platz eins in der Turniertabelle zu verdrängen waren.

Umso höher ist das Abschneiden des FVN zu bewerten. Das sieht auch Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident und Präsident des Fußballverbandes Niederrhein,

ganz ähnlich: „Das gesamte Turnier hat mir gut gefallen. Es war deutlich zu sehen, dass dieses Mal viele jüngere Spieler dabei waren, sie haben zur Dynamik der Spiele beigetragen.

Der Futsal in Deutschland entwickelt sich weiter, das wurde an diesen drei Tagen in Duisburg deutlich. Auch mit der Entwicklung unserer Niederrhein-Auswahl bin ich sehr zufrieden, in den vergangenen zwei, drei Monaten lief sehr vieles positiv. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle den sportlichen Leitern Gerd Bode und Arne Janssen.“

FVN-Trainer Shahin Rassi fand, dass „der Sieg gegen den FV Rheinland zum Abschluss wichtig war für uns, der hat uns nochmal ein gutes Gefühl gegeben. Ich freue mich sehr über den sechsten Platz in der Endabrechnung, das war ein geiles Turnier!

Ein Defizit ist aber auch deutlich geworden: Wir haben aus unseren Chancen zu wenige Tore gemacht.“ ■

FVN-Präsident Peter Frymuth (rechts, hier mit Teammanager Gerd Bode) schaute sich das DFB-Futsal-Landesauswahlturnier ganz genau an. (Foto: Volker Nagraszus)



Der Berliner Fußball-Verband holte sich den Sieg beim DFB-Futsal-Landesauswahlturnier 2019. (Foto: Getty Images)



Eine starke Turnierleistung endete für die Auswahl des Fußballverbandes Niederrhein um Trainer Shahin Rassi (stehend, 2.v.re.), Co-Trainer Andrej Kornelsen (stehend, re.) und die beiden Teammanager Gerd Bode (stehend, 2.v.li.) und Arne Janssen (stehend, 3.v.re.) mit dem sechsten Rang. (Foto: Volker Nagraszus)



Der 18-jährige Paul Schütte überraschte mit einer guten Turnierleistung und einer furiosen Entwicklung seiner persönlichen Futsal-Laufbahn.
(Foto: Volker Nagraszus)

Der FVN-Kader beim DFB-Landesauswahlturnier 2019 in der Sportschule Wedau:

Trikotnr.	Name	Alter	Position	Futsalverein	Spielklasse
1	Sven Schröer	36	Torwart	SC Bayer 05 Uerdingen	Niederrheinliga (2.)
2	Amin Katani	27	Fixo	Wuppertaler SV	Regionalliga (1.)
3	Arne Zitzke	23	Pivot	HSRW Kleve	Niederrheinliga (2.)
4	Mohamed Tahiri	20	Fixo	Post SV Düsseldorf	Landesliga (3.)
5	Paul Schütte	18	Pivot	PCF Mülheim	Regionalliga (1.)
6	Davor Grgic	21	Ala	Wuppertaler SV	Regionalliga (1.)
7	Omar Sarsour	26	Pivot	Wuppertaler SV	Regionalliga (1.)
8	Paul Renneberg	18	Ala	PCF Mülheim	Regionalliga (1.)
9	Ferre Devos	22	Ala	SC Bayer 05 Uerdingen	Niederrheinliga (2.)
10	Tobias Mevissen	28	Fixo	PCF Mülheim	Regionalliga (1.)
11	Islam Akrab	20	Ala	HSRW Kleve	Niederrheinliga (2.)
12	David Simmes	29	Torwart	Toro Futsal Lightnings	Niederrheinliga (2.)

Die FVN-Partien beim DFB-Landesauswahlturnier 2019 im Einzelnen:

- 1. Spieltag:** FVN – Schleswig-Holstein 1:1 –
Tor: Islam Akrab
- 2. Spieltag:** FVN – Thüringen 3:1 –
Tore: Ferre Devos (2), Amin Katani
- 3. Spieltag:** FVN – Niedersachsen 1:0 –
Tor: Amin Katani
- 4. Spieltag:** FVN – Württemberg 0:2
- 5. Spieltag:** FVN – Rheinland 3:0 –
Tore: Omar Sarsour, Ferre Devos,
Arne Zitzke
- Torjägerliste:** Ferre Devos 3, Amin Katani 2,
Islam Akrab 1, Omar Sarsour 1,
Arne Zitzke 1
- Gesamt:** 3 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage;
10 Punkte, 8:4 Tore; Tabellenplatz 6

Das Abschneiden des FVN beim DFB-Futsal-Landesauswahlturnier (je. 22 Teilnehmer):

Jahr	FVN-Platz	Pkt.	Tore	Gesamtsieger
2014	19.	4	4:6	Hamburger Fußball-Verband
2015	11.	7	13:12	Hamburger Fußball-Verband
2016	9.	8	11:8	Sächsischer Fußball-Verband
2017	15.	5	10:8	Hamburger Fußball-Verband
2018	21.	3	9:21	Sächsischer Fußball-Verband
2019	6.	10	8:4	Berliner Fußball-Verband

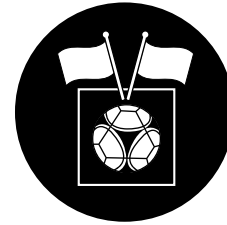
Text und Fotos:
Rüdiger Zinsel



Doppelsieg!

*Paul Schütte (links), seit wenigen Monaten Niederrhein-
auswahl-Spieler, war mit starken Leistungen und reichlich
Toren ein wichtiger Faktor bei beiden Turniersiegen der
Sportfreunde.*

Zwei spektakuläre Auftritte der Sportfreunde Niederwenigern



.....

A-Junioren-Auswahl holt FVN- und WDFV-Titel

Mit einem spektakulären Doppelerfolg in der Halle starteten die A-Junioren der Sportfreunde Niederwenigern ins Jahr 2019:

Nachdem sich die Mannschaft um Niederrhein-Auswahlspieler Paul Schütte im Januar die FVN-Futsal-Meisterschaft ihrer Altersklasse gesichert hatte, machten die Jungs aus dem Essener Fußballkreis im Februar das Double perfekt und gewannen überraschend auch die Westdeutsche Meisterschaft.

Beste Bedingungen in beiden Wettbewerben bot einmal mehr die neue Futsal-Halle der Sportschule Wedau. Zunächst kämpften zehn Mannschaften, die sich in ihren FVN-Kreisen für die Futsal-Niederrheinmeisterschaft der A-Junioren qualifiziert hatten, um die Nachfolge des Vorjahresmeisters Essener SG 99/06. Durch einen umkämpften 3:2-Sieg im packenden Finale gegen den TV Kalkum-Wittlaer sicherten sich die Sportfreunde Niederwenigern den silbern funkelnden Siegerpokal.

Entsprechend groß war der Jubel bei den in strahlendem Zitronengelb gewandeten Sportfreunden aus Hattingen, als Kapitän Sebastian Schnell die Trophäe vom Co-Trainer der Futsal-Niederrheinauswahl, Andrej Kornelsen, überreicht bekam.

„Unsere Mannschaft hat sich, nachdem wir mit einer 0:2-Niederlage gestartet waren, im Turnierverlauf von Spiel zu Spiel gesteigert und am Ende die besten Leistungen abgerufen. Wir sind zum ersten Mal bei der Westdeutschen Meisterschaft dabei und freuen



Bereits nach dem Triumph bei den FVN-Meisterschaften war der Jubel bei den A-Junioren der Sportfreunde Niederwenigern riesengroß.



Im packenden Finale bei den FVN-Meisterschaften besiegte Niederwenigern (gelbe Trikots) den TV Kalkum-Wittlaer mit 3:2.

uns schon sehr auf dieses Highlight", war Niederwenigern-Trainer Carsten Neuhaus stolz auf seine Truppe. Diese hatte sich im Halbfinale knapp mit 2:1 gegen Adler Osterfeld durchgesetzt und das Finale durch Tore von Justin Gumpert, Marc Rapka und Levin Lojewski für sich entschieden.

„Futsal ist im Vergleich zum ursprünglichen Hallenfußball sicherlich die anspruchsvollere und vor allem attraktivere Variante. Deshalb freuen wir uns, dass diese Futsal-Meisterschaft so gut angenommen wird und die Kreisjugendausschüsse helfen, dieses Konzept umzusetzen. Immerhin haben diesmal zehn Kreise ihren Teilnehmer ermittelt und nach Wedau geschickt, wo wir bekanntermaßen beste Bedingungen bieten können“, unterstrich der FVN-Jugendausschuss-Vorsitzende Michael Kurtz, der sich auch über prominente Besucher wie den FVN-Präsidenten Peter Frymuth oder Niederrheinauswahltrainer Shahin Rassi freute.

Für den reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten Turnierleiter Phil Priem und sein siebenköpfiges Orga-Team. Vier Futsal-Schiedsrichter um den FIFA-Referee Ingo Heemsoth hatten auf dem Parkett ebenfalls alles im Griff.

Neben den beiden Finalisten qualifizierte sich auch der Turniertritte SC Kapellen-Erft durch einen 5:1-Sieg im „kleinen Finale“ über Adler Osterfeld für die Westdeutsche Futsal-Hallenmeisterschaft dieser Altersklasse, die nur zwei Wochen später an gleicher Stelle über die Bühne ging. Auch da waren zehn ambitionierte A-Juniorenteams – diesmal aus den Landesverbänden Niederrhein, Westfalen und Mittelrhein – am Start.

Während FVN-Vizemeister TV Kalkum-Wittlaer und der SC Kapellen-Erft dem höheren Niveau der „Westdeutschen“ Tribut zollten und leider in der Gruppenphase die Segel strichen, knüpfte der neue Niederrheinmeister nahtlos an seine gute Form bei den FVN-Titelkämpfen an: Fünf Siege und eine Niederlage in der



Gruppenphase bescherten den Sportfreunden Niederwenigern den Einzug ins Halbfinale. Dort bezwang das Team um den erneut prächtig aufgelegten Paul Schütte den Bonner SC mit schnellem und erfolgreichem Konterfußball deutlich mit 4:1. Und im Finale trafen die Sportfreunde ausgerechnet auf den Mittelrhein-Vertreter 1. FC Düren, gegen den es die einzige Niederlage im Turnierverlauf gesetzt hatte.


Nun aber hatte die Mannschaft vom Niederrhein die Nase vorn: Paul Schütte gelang zwei Minuten vor dem Ende der entscheidende Treffer. Und im Namen seiner Truppe freute sich der Siegtorschütze über den zweiten Futsal-Titel binnen 14 Tagen und die geglückte Quali für den nächsten sportlichen Höhepunkt: „Das Erreichen der Deutschen Futsal-Meisterschaft ist ein absolutes Highlight. Wir sind ein Dorfverein und wollen die Veranstaltung in Gevelsberg genießen...“ ■

Anmerkung: Die Deutsche Futsal-Meisterschaft in Gevelsberg mit den Sportfreunden Niederwenigern ging nach Redaktionsschluss dieser „FaN“-Ausgabe über die Bühne, daher können wir die Ergebnisse hier nicht vermelden. Infos zu dieser Veranstaltung zum Nachlesen gibt es aber online auf fvn.de.

Geballte Power.

Da immer dabei.

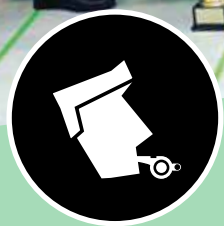
Wir unterstützen den Sport
in der Region. Mehr unter
www.rheinenergie.com

 rheinenergie.com

RheinEnergie



So sehen Sieger aus: Große Freude beim Team der Schiedsrichter aus dem Kreis Oberhausen/Bottrop. (Foto: Henrik Lerch)



Großer Triumph nach vier Unentschieden: Schiris aus Oberhausen/Bottrop gewinnen Masters

Text: Henrik Lerch

Großer Triumph für die Schiri-Auswahl des Fußballkreises Oberhausen/Bottrop: Sie triumphierte Mitte Januar beim zweitägigen Schiedsrichter-Hallenmasters 2019 aller 13 Kreise des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) in Solingen und konnte nach dem 2:0-Finalsieg über den Kreis Remscheid den riesengroßen Siegerpokal, der seit 2018 Gerd-Hennig-Pokal heißt, in die Höhe recken. Dies erst zum zweiten Mal in der langen Geschichte der Veranstaltung, die nun zum 31. Mal durchgeführt wurde.

„Es ist das Highlight des Jahres bei unseren Schiedsrichtern“, sagte FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer, einst selbst Zweitliga-Schiedsrichter (13 Spiele), der die Siegerehrung mit durchführte. Das Futsal-Turnier in der Klingenhalle eröffnet hat FVN-Präsident Peter Frymuth.

Als glänzender und perfekter Ausrichter des Hallenmasters, zu dem auch die Players Night in der Solinger Eventlocation „Alte Schlossfabrik“ samt Shuttle Service mit mehr als 500 Teilnehmern gehörte, fungierte der Vorjahressieger Kreis Solingen um den Kreisschiedsrichterobmann (KSO) Valentino Usein.

Sportlich lief es für die Solinger diesmal aber nicht wirklich rund, am Ende stand nur der zehnte Platz.

Die beeindruckendste Vorstellung in der Vorrunde boten die Schiris aus dem Kreis Mönchengladbach/Viersen, die in der Gruppe A ungeschlagen blieben und vier Siege und zwei Unentschieden bei 12:2 Toren einfuhren. Nach dem 2:0 im Viertfinale gegen den Kreis Rees/Bocholt scheiterten sie allerdings im Halbfinale am Kreis Remscheid.

Kurios: Der spätere Turniersieger Oberhausen/Bottrop startete äußerst mühsam ins Turnier. Nach tatsächlich vier Unentschieden in Folge (3 x 0:0, 1 x 1:1) gab es erst im fünften und letzten Spiel der Gruppe B den ersten Sieg – doch das 4:0 gegen den Kreis Kleve/Geldern reichte zu Platz zwei in der Vorrunde und dem Einzug ins Viertfinale.

Es folgten ein 1:0-Sieg gegen den Kreis Kempen/Krefeld und im Halbfinale ein noch knapperer Erfolg gegen den Kreis Düsseldorf (6:5 nach Sechsmeterschießen). Und schließlich das 2:0 im Endspiel gegen den Kreis Remscheid, die in Dominik Müller immerhin den besten Torjäger des Turniers stellen konnten.

„Durchweg positives Feedback“ für zweitägige Veranstaltung in Solingen

Im Spiel um Platz drei hatte sich Mönchengladbach/Viersen mit 3:0 gegen Düsseldorf durchgesetzt.

„Unsere Schiedsrichter haben hier zwei Tage lang gezeigt, dass sie nicht nur Theoretiker sind, sondern auch selbst einiges am Ball können. Sie haben bei allem sportlichen Ehrgeiz Fairplay und Disziplin gezeigt und waren sich ihrer Vorbildfunktion bewusst“, sagte Jürgen Kreyer. „Ich habe durchweg positives Feedback bekommen, auch von der Players Night waren alle begeistert. Das war rundherum eine tolle Veranstaltung – dafür ein besonderer Dank an Solingens KSO Valentino Usein und sein Team!“

Auch Andreas Thiemann, der Vorsitzende des FVN-Schiedsrichterausschusses, fand das Hallenmasters „unfassbar gut. Wir haben zwei schöne Tage in Solingen verbracht, es war alles perfekt organisiert“, so Thiemann weiter.

Die Vertretung der Schiedsrichter aus dem Kreis Wuppertal/Niederberg waren komplett in schwarzen Trikots mit der Rückennummer 60 und der Aufschrift „W. Vaak“ in Erinnerung an den verstorbenen Schiedsrichter-Kollegen Wolfgang Vaak angetreten. „Eine sehr tolle Geste, die den Zusammenhalt der Schiedsrichter widerspiegelt“, so Jürgen Kreyer. Wolfgang Vaak von den Sportfreunden Dönberg war im Oktober 2018 während einer Kreisliga-A-Partie in Wuppertal-Ronsdorf am Spielfeldrand zusammengebrochen und gestorben.

Abrupt und äußerst schmerzhaft endete das Hallenmasters am Sonntagnachmittag leider für den Düsseldorfer Schiedsrichter Jannis Pawlowsky, der sich im Halbfinale gegen Oberhausen/Bottrop – bei einem gewöhnlichen Pressschlag mit einem Gegenspieler im Mittelfeld – sehr schwer am Unterschenkel verletzte und unter großen Schmerzen von Sanitätern auf einer Trage aus der Halle gebracht werden musste. Das Turnier war für zirka 20 Minuten unterbrochen. Dem 19-Jährigen, der für Schwarz-Weiß Düsseldorf pfeift, wurde von der Turnier-Jury der Preis für den besten Spieler des Turniers zugesprochen, den seine Düsseldorfer Mitspieler für ihn entgegennahmen. ■

Gesamtergebnis des 31. FVN-Schiedsrichter-Hallenmasters in Solingen:

01. Kreis Oberhausen/Bottrop
02. Kreis Remscheid
03. Kreis Mönchengladbach/Viersen
04. Kreis Düsseldorf
05. Kreis Essen
06. Kreis Rees/Bocholt
07. Kreis Kempen/Krefeld
08. Kreis Wuppertal/Niederberg
09. Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken
10. Kreis Solingen
11. Kreis Grevenbroich/Neuss
12. Kreis Moers
13. Kreis Kleve/Geldern

Beim zweitägigen Turnier in Solingen gab es viele Torraumszenen zu sehen. (Foto: Kreis Solingen)



Große Geste der Schiedsrichter aus dem Kreis Wuppertal/Niederberg, die an ihren verstorbenen Kollegen Wolfgang Vaak erinnerten. (Foto: Kreis Solingen)



FVN-Vizepräsident Jürgen Kreyer (links) und Andreas Thiemann (2. v.r.), Vorsitzender des FVN-Schiedsrichterausschusses, bei der Siegerehrung. (Foto: Kreis Solingen)



Auszeichnung für Wallraff, Rösner und Kochen „einfach eine schöne Geschichte“

„Danke Schiri“-Ehrung von FVN und DEKRA



Text: Henrik Lerch,
Marco Lechtenberg



Bereits seit 2016 führt der Deutsche Fußball-Bund in Kooperation mit seinem Partner DEKRA die Aktion „Danke Schiri“ auf Bundesebene, aber auch auf Landesverbandsebene durch, um dem Engagement der mehr als 75.000 Schiedsrichter im deutschen Amateurfußball eine angemessene Wertschätzung zu erbringen. Der Schiedsrichterausschuss des Fußballverbandes Niederrhein (FVN) unter dem Vorsitz von Andreas Thiemann und Stellvertreter Boris Guzijan entschied sich in diesem Jahr dafür Ulrike Wallraff (MSV Duisburg), Karl-Heinz Rösner (ESV Meiderich) und Kurt Kochen (DJK Sportfreunde Hehn) auszuzeichnen. Dieses Trio wurde Mitte Februar zur offiziellen Ehrung von FVN und DEKRA in eine Loge der Duisburger Schauinsland-Reisen-Arena eingeladen, es gab einige Präsente, anschließend stand auch das Zweitligaspiel des MSV Duisburg gegen Union Berlin (2:3) auf dem Programm. Für die DEKRA war Dirk Wübbels, selbst 25 Jahre lang Schiedsrichter, vor Ort dabei.

„Dass ich ausgezeichnet werde nach so vielen Jahren, ist wunderbar und einfach eine schöne Geschichte“, freute sich beispielsweise Kurt Kochen.

„Die 50 Jahre als Schiedsrichter möchte ich nächstes Jahr vollmachen. Und dann entscheide ich Jahr für Jahr, ob die Gesundheit noch mitspielt und ich weiter pfeife. Aber das sag ich schon seit zehn Jahren...“

„Diese drei ausgezeichneten Schiedsrichter stehen stellvertretend für die vielen Schiedsrichter, die vieles leiten.

Sie engagieren sich auf so vielfältige Weise, dafür einen ganz herzlichen Dank“, lobte FVN-Verbandsschiedsrichterobmann Andreas Thiemann.

Ex-Schiri Dirk Wübbels, Leiter der DEKRA-Außenstelle Bocholt, berichtete, dass wir „sehr stolz darauf sind, mit dem DEKRA-Logo auf den Ärmeln der Schiedsrichter zu sehen sind. Ich finde es toll, dass der DFB und seine Landesverbände die Schiedsrichter auf diese

Foto oben: Andreas Thiemann (2.v.li.) und Boris Guzijan (re.) vom FVN sowie Dirk Wübbels (3.v.re.) ehrten in der Duisburger Schauinsland-Reisen-Arena die drei Schiedsrichter Kurt Kochen (li.), Ulrike Wallraff und Karl-Heinz-Rösner (2.v.re.). (Foto: Henrik Lerch)

Weise würdigt und ich kann nur jeden ermutigen, als Schiedsrichter tätig zu sein.“

Bei der Aktion „Danke Schiri“ geht es weniger um die sportlichen Leistungen auf dem Platz, Ehrungskriterien sind beispielsweise die Unterstützung bei der Schiedsrichterwerbung oder die Mitarbeit bei Lehrgängen. Auch das soziale Engagement und sonstige besondere Leistungen werden berücksichtigt.

Die Aktion „Danke Schiri“ richtet sich an alle Schiedsrichter, die im Männerbereich Spiele unterhalb der 3. Liga, im Frauenbereich unterhalb der Allianz Frauen-Bundesliga leiten. Die insgesamt 63 Sieger der 21 Landesverbände in drei Kategorien (Schiedsrichterinnen, Schiedsrichter U 50 und Schiedsrichter Ü 50) werden auch vom DFB im Mai in Frankfurt geehrt. ■

Ulrike Wallraff vom MSV Duisburg

(Kreis Moers,

Kategorie weibliche Schiedsrichter):

Die 52-Jährige ist bereits seit 32 Jahren Schiedsrichterin und heute immer noch aktiv auf den Plätzen unterwegs. Sie war eine der ersten Spitzschiedsrichterinnen des FVN und dadurch in den oberen Ligen unterwegs. Heute pfeift sie noch in der Kreis-, Bezirks- und Landesliga bei den Frauen.

Ulrike Wallraff vom MSV Duisburg.

(Foto: Henrik Lerch)

Karl-Heinz Rösner vom

ESV Grün-Weiß-Roland Meiderich

(Kreis Duisburg/Mülheim/Dinslaken;

Kategorie U 50-Schiedsrichter):

Der 48-Jährige war 20 Jahre lang Trainer der Schiedsrichter-Mannschaft des Kreises Duisburg/Mülheim/Dinslaken und hat diese Tätigkeit sehr engagiert durchgeführt. Seitdem betreut er die Oldie-Mannschaft der Schiedsrichtergruppe Duisburg-Nord weiterhin und leistet bei zahlreichen Turnieren viel für das Image des Kreises. „Kalle“ war viele Jahre lang Jungschiedsrichter-Ansetzer in der Gruppe Duisburg-Nord. Schon früh hat er als Helfer von damaligen Jungschiedsrichter-Referenten jeden Samstag den Nachwuchs bei den Spielen intensiv betreut. Regelmäßig kümmert sich Kochen um die Schiedsrichter seines Vereines ESV Meiderich und war hier immer Ansprechpartner, wenn es mal Probleme gab.

*Karl-Heinz Rösner vom
ESV Grün-Weiß-Roland Meiderich*

(Foto: Henrik Lerch)

Kurt Kochen von

der DJK Sportfreunde Hehn

(Kreis Mönchengladbach/Viersen;

Kategorie Ü 50-Schiedsrichter):

Der 73-Jährige dient als Vorbild für viele junge Kolleginnen und Kollegen.

Er engagiert sich immer noch sehr für die Neulingsgewinnung. Kochen ist seit 49 Jahren Schiedsrichter und steht heute immer noch Woche für Woche in der Kreisliga auf dem Fußballplatz und dies trotz eines Herzinfarktes 2016. Er wird von allen Vereinen im Kreis sehr geschätzt und stets freundlich empfangen.

*Kurt Kochen von
der DJK Sportfreunde Hehn.*

(Foto: Henrik Lerch)



*Nach der Ehrung in der Loge schauten sich die Schiedsrichter das MSV-Spiel gegen Union Berlin (2:3) an.
(Foto: Henrik Lerch)*



NRW-Staatssekretärin Serap Güler und FVN-Präsident Peter Frymuth auf der Haupttribüne inmitten der Duisburger Schüler. (Foto: Getty Images)

„Schule und Fußball ohne Rassismus“: Beeindruckende Initiative bei Länderspiel in Duisburg

**0:2-Niederlage gegen die Niederlande
vor 1.141 Zuschauern**

Sportlich war bei der deutschen Nationalmannschaft der U 17-Juniorinnen im Länderspiel gegen die Niederlande (0:2) in Duisburg noch etwas Luft nach oben – das ganze Drumherum war allerdings spitze: Exakt 1.141 Zuschauer und DFB-Maskottchen Paule sorgten zum Abschluss des vergangenen Jahres im Leichtathletikstadion nahe der Sportschule Wedau vor und während der Partie für richtig gute Stimmung. Zudem, und das überstrahlte die Veranstaltung, setzten sie sich dabei für Integration und gegen Rassismus ein.

Den Großteil der Besucher bildeten die Schüler und Lehrer der Gemeinschaftsgrundschule Lüderitzallee aus Duisburg-Buchholz sowie vor allem die Schüler und Lehrer der Sekundarschule Am Biegerpark.

Die Schule aus Duisburg-Huckingen um Schulleiter Pavle Madzirov stellte sogar die zirka 25-köpfige „Big Band Sekundarschule“, die auf der Haupttribüne mächtig Alarm machte. Mit Querflöten, Posaunen, Saxophonen, Trompeten und Pauke bestückt, sorgte sie für eine wunderbare musikalische Unterhaltung rund um das Länderspiel.

„Wir haben die Musik schon vor der Partie in der Kabine gehört und waren begeistert davon. Die Stimmung hier war einfach beeindruckend“, sagte Robert de Pauw, der Trainer des niederländischen U 17-Teams. Dem konnte sich DFB-Trainerin Ulrike Ballweg nur anschließen: „Vielen Dank an die Organisatoren. Ein großes Lob für die tolle Atmosphäre.“



*Gute Stimmung auf den Rängen vor dem Spiel und währenddessen.
(Foto: Henrik Lerch)*

Ein Länderspiel in Sichtweite des bekannten Wohnturms der Sportschule Wedau. (Foto: Henrik Lerch)





Gemeinsam gegen Rassismus: Schülerinnen und U 17-Nationalspielerinnen. (Foto: Getty Images)

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und der Fußballverband Niederrhein (FVN) hatten in Zusammenarbeit mit den beiden Schulleitern Pavle Madzirov (Sekundarschule) und André Lengsfeld (Grundschule) für die Beförderung der rund 800 Schüler gesorgt. Die hatten großen Spaß an der Partie und wedelten fleißig mit den verteilten „Fan Club Nationalmannschaft“-Fähnchen.

Zudem hielten sie in der Halbzeitpause auf der Haupttribüne mehrere Hunderte Plakate mit der Aufschrift „Schule und Fußball ohne Rassismus“ in die Höhe. Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident und FVN-Präsident, und Serap Güler, NRW-Staatssekretärin für Integration, hatten sich dazu gesellt – ein beeindruckendes Bild.

„Die Zeit des Schweigens ist vorbei. Man muss heute klare Signale setzen, dass man nicht bereit ist, Rassismus in der Gesellschaft und in der Schule zu akzeptieren“, hatte Madzirov im Vorfeld dieses DFB-Länderspiels gesagt und angestoßen, dass die NRW-Kampagne „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ durch Unterstützung des FVN umgewandelt wird in: „Schule und Fußball ohne Rassismus“. Und so kam es dann auch.

„Wir stehen voll hinter der dieser eindeutigen Botschaft und unterstützen die vorbildliche Initiative der Schule sehr gerne. Rassismus hat in unserer Gesellschaft und in unserem Alltag nichts zu suchen.“

Die Schule wie auch der gesamte FVN samt seiner rund 1.200 Vereine sind gerne Teil einer offenen und bunten Gesellschaft“, sagt Peter Frymuth. „Und solche Aktionen wie dann hier bei der U 17 in Duisburg machen deutlich, wofür wir stehen. Dass das vom Fußball und der Schule kommt, ist ein deutliches Zeichen. Was die Sekundarschule leistet, ist überaus bemerkenswert. Für uns beim Verband hatte es ein DFB-Jugendländerspiel mit einem übergreifenden Thema noch nicht gegeben. Das heute ist einzigartig.“

Serap Güler ist begeistert von der „integrativen Kraft des Fußballs, die sich auch hier wieder zeigt. Jeder ist willkommen. Es zählt nicht, woher jemand kommt, es zählt einzig die fußballerische Leistung“, so die NRW-Staatssekretärin für Integration. „Als ich gefragt wurde, ob ich bei der Aktion gegen Rassismus mitmachen möchte, habe ich sofort zugesagt. Denn: Ich finde sie super.“

Peter Frymuth, Serap Güler sowie die neue Frauen-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, Duisburgs Bürgermeister Volker Mosblech und Robert Baues, Leiter der Sportschule Wedau, waren in der Halbzeitpause zu einem Elfmeterschießen für den guten Zweck angetreten. Alle fünf schossen auf der Tartanbahn vor der Haupttribüne auf ein Tor, in dem das riesige DFB-Maskottchen Paule stand. Für jeden Treffer waren je 100 Euro fällig – und wie ein Wunder gingen sogleich vier Elfmeter an Paule vorbei ins Netz...

Einzig Martina Voss-Tecklenburg, die klar die beste Schusstechnik zeigte, scheiterte am mächtigen rechten Schuh von Paule. Doch die Spender, Karl Tauschke und Daniel Madzirov aus Düsseldorf, überreichten großzügig einen Scheck über 500 Euro.

Das Geld ist für die Sekundarschule Am Biegerpark bestimmt, damit diese weitere, bewundernswerte Projekte für Integration und Inklusion in Angriff nehmen kann. „Wir sind eine bunte Schule und planen weitere Aktionen gegen Rassismus, darauf freuen wir uns jetzt schon“, so Schulleiter Pavle Madzirov. „Für dieses Erlebnis hier beim U 17-Länderspiel bedanken wir uns und möchten ein großes Lob aussprechen. Das war von DFB und FVN perfekt organisiert.“

Aus den Händen der gebürtigen Duisburgerin Martina Voss-Tecklenburg, die beim FVN von 2003 bis 2008 als Verbandstrainerin angestellt war, bekamen die Schul-

leiter Madzirov und Lengsfeld zudem je einen Trikot-Satz der Frauen-Nationalmannschaft überreicht. Als Dank für ihr Engagement und ihren großen Einsatz. Voss-Tecklenburg saß auf der Tribüne übrigens in einer Reihe mit Tina Theune und Silvia Neid, zwei ihrer Vorgängerinnen als Frauen-Bundestrainerin. Die in Kleve geborene Theune (Bundestrainerin von 1996 bis 2005) wurde 2003 Weltmeisterin sowie 1997, 2001 und 2005 Europameisterin, Neid (2005 bis 2016) konnte einen WM-Titel (2007), zwei EM-Titel (2009, 2013) sowie die Olympische Goldmedaille (2016) holen. Auch die früheren Nationalspielerinnen Maren Meinert, Bettina Wiegmann und Saskia Bartusiak waren nach Duisburg gekommen. Reichlich deutsche Frauenfußball-Prominenz also. Das hatte das Spiel, vor allem, das beeindruckende Drumherum, aber auch vollkommen verdient. ■

Text: Henrik Lerch

Elfmeterschießen für den guten Zweck – auch Frauen-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg, gebürtige Duisburgerin, machte mit. (Foto: Getty Images)



Auf dem Rasen lief es nicht ganz wie gewünscht für das deutsche Team (weiße Spielkleidung). (Foto: Getty Images)

Reichlich Frauenfußball-Prominenz: Frauen Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg (rechts) mit ihren Vorgängerinnen Silvia Neid (links) und Tina Theune. (Foto: Getty Images)



Sechs Turniere in Duisburg: Die große Talenteschau startet im April

.....
FVN-Trainer Hain, Melbaum und Bode
im Interview

Ihrem Ruf als deutschlandweite Talentschmiede wird die Sportschule Wedau des Fußballverbandes Niederrhein in Duisburg auch in diesem Jahr wieder gerecht: Der Reigen der DFB-Sichtungsturniere um den Länderpokal, bei denen sich die besten Talente um Plätze in den U-Nationalmannschaften bewerben, beginnt im April mit den U 16-Juniorinnen. Insgesamt stehen bis Mitte Oktober erneut sechs spannende Wettbewerbe auf höchstem Niveau auf dem Programm.

Für die hoffnungsvollsten deutschen Nachwuchstalente sind die DFB-Sichtungsturniere, bei denen die Chef-Trainer der U-Nationalmannschaften und deren Sichterenteams die ambitionierten Kickerinnen und Kicker genau unter die Lupe nehmen, die große Chance, einen weiteren Schritt auf der fußballerischen Karriereleiter zu schaffen. Auch wenn nicht in jedem Jahr spätere Topstars wie Mario Götze (2007), Leon Goretzka (2010) oder Joshua Kimmich (2012), die mit ihren jeweiligen Landesauswahlen den Wedau-Rasen rockten, entdeckt werden können – die Motivation aller Talente, den großen Sprung zu schaffen, wird auch 2019 riesengroß sein.

Charakteristisch für alle sechs jährlich in Wedau ausgetragenen DFB-Landesauswahlturniere: Es gilt, die individuellen und kollektiven Ambitionen optimal zu kombinieren. „Es geht darum, unsere Talente vorzustellen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auf nationa-

ler Ebene zu präsentieren“, weiß FVN-Verbandssportlehrerin Wiltrud Melbaum. Ihr Trainerkollege Udo Hain ergänzt: „Die Auswahlmannschaften sollen ihre beste Leistung abrufen. Natürlich möchte jeder gewinnen und einen vorderen Tabellenplatz erreichen.“

Den Anfang der Turnierserie 2019 machen die U 16-Juniorinnen, die vom 10. bis 14. April in Duisburg zu Gast sind. Trainerin Wiltrud Melbaum wird die hoffnungsvollsten niederrheinischen Talente der Jahrgänge 2003 und 2004 zu einer möglichst schlagkräftigen FVN-Auswahl formen. Beim Vergleichsturnier auf westdeutscher Ebene Ende März konnten die Melbaum-Mädels ihre Form nochmals überprüfen und einige taktische Variationen einstudieren. Melbaum wird als Verantwortliche der weiblichen Nachwuchsförderung im Jahresverlauf zwei weitere Male mit ihren Teams um gute Platzierungen und entsprechende Sichtungsergebnisse kämpfen (U 14-Mädchen, U 18-Juniorinnen).

Beim männlichen Nachwuchs teilen sich weiter die Verbandssportlehrer Udo Hain und Gerd Bode die Aufgaben: Hain wird als Cheftrainer die U 16-Junioren betreuen; Bode lenkt die Geschicke der FVN-U 15- und -U 18-Auswahlmannschaften und weiß aus jahrelanger Erfahrung: „Es macht jedes Mal riesig Spaß, mit Niederrhein-Auswahlspielern ein Turnier zu spielen. Und für uns als Trainer bedeutet es auch immer wieder spannende Trainerpraxis.“

Bevor der Reigen der DFB-Sichtungsturniere und damit die große Talentschau in der Sportschule Wedau beginnt, äußert sich das Trainer-Trio vom Niederrhein zur Bedeutung der prestigeträchtigen Wettbewerbe für erfahrene Coaches und für die hoffnungsvollen Talente.

.....



Die drei FVN-Trainer (v.li.) Udo Hain, Wiltrud Melbaum und Gerd Bode freuen sich auf die anstehenden Landesauswahlturniere. (Foto: Rüdiger Zinsel)

FaN:

Frau Melbaum, Herr Hain und Herr Bode, welche sportlichen Ziele stehen für die FVN-Auswahltrainer im Mittelpunkt der bevorstehenden Landesauswahlturniere?

Udo Hain: Ich möchte, dass meine Auswahlmannschaften ihre bestmögliche Leistung abrufen. In diesem Fall wäre der jeweilige Tabellenplatz sekundär, wobei jeder natürlich gewinnen und einen vorderen Platz erreichen möchte.

Wiltrud Melbaum: Mir geht es darum, Talente vorzustellen, die das Zeug dazu haben, sich auf dem Platz auf nationaler Ebene zu präsentieren – und sich zudem durch die Herausforderung Leistungssport zu starken Persönlichkeiten entwickeln sollen.

Gerd Bode: Das überragende Ziel ist es, dem DFB die besten Spieler vom Niederrhein zu präsentieren. Natürlich versuchen wir auch, jeden Spieler besser zu machen.

Wie sieht die Vorbereitung für diese großen Sichtungsturniere aus? Worauf liegt der Fokus?

Melbaum: Wir machen mit den U 16-Juniorinnen ja schon Mitte April den Anfang. Die Vorbereitungen für diesen Länderpokal sind schwierig, da wir nicht genügend Maßnahmen in der Sportschule durchführen können. Wir kommen hoffentlich auf drei Trainingseinheiten und einen Zwei-Tages-Lehrgang. Über das gesamte Jahr gesehen hat bei mir jede Auswahl acht Trainingsmaßnahmen, zwei Lehrgänge, einen WDFV-Lehrgang und einen Lehrgang mit einem Gastverband. Unser Fokus liegt auf einer vielfältigen taktischen Ausbildung. Im U 18-Bereich sind es weniger Maßnahmen, da dient die intensive Trainingsarbeit im Verein als Vorbereitung.

Hain: Wir haben immer ein vorbereitendes Westdeutsches Turnier und einige Testspiele. Außerdem gibt es fast immer einen Lehrgang in der Sportschule Wedau, bei dem wir auf taktische Abläufe eingehen. Dabei stehen der Spielaufbau und verschiedene Pressing-Strategien im Fokus...

Bode: ...außerdem läuft parallel ganzjährig die Sichtung. Im Detail versuche ich, dem Team eine Spielidee mit und gegen den Ball zu vermitteln.

Interview und Fotos:
Rüdiger Zinsel

Gibt es Spieler/Spielerinnen, die im vergangenen Jahr U-Nationalspieler wurden und auf dessen Entwicklung man nun besonders gespannt sein kann?

Melbaum: Wir sind in den Jahrgängen 2003/2004 im Torhüterbereich gut aufgestellt, haben vier Toptalente, von denen zwei schon Länderspielerfahrung haben. In Clara Fröhlich, Emily Tichelkamp und Katharina Piljic hat ein Trio derzeit gute Karten. Talente wie Laureta Elmazi, Linette Hintzen, Laura Pucks, Alia Zorlu oder Fee Kockmann könnten ihre gute Entwicklung bestätigen und hoffentlich den nächsten Schritt machen.

Bode: Wir haben fast in jedem Jahrgang spannende Spieler. Eine Vorhersage über die Entwicklung ist aber enorm schwer. Im vergangenen Jahr habe ich mich über die Entwicklung von Louis Beyer (U 18/U 19) gefreut, der es jetzt schon auf einige Profieinsätze für Borussia Mönchengladbach gebracht hat. Im Jahrgang U 16 traue ich dessen Klubkollegen Pablo Santana eine Menge zu. Im U 14-Bereich sind Daniel Bunk (Düsseldorf) und Moustafa (Gladbach) Spieler mit guter Perspektive – auch beim DFB.

Hain: Von meinen U 16-Junioren haben die beiden Mönchengladbacher Luca Barata und Yassir Atty schon DFB-Einsätze gehabt. Natürlich müssen sich auch diese beiden wieder neu beweisen – wir dürfen gespannt sein.

.....

Welche Bedeutung haben die auch kleineren Vereine vom Niederrhein für den Aufbau einer schlagkräftigen FVN-Auswahl?

Hain: Ich habe zwar in meinen Mannschaften nur noch selten Spieler, die nicht bereits in einem Nachwuchs-Leistungszentrum der Profivereine sind. Allerdings sind viele erst im U 13- oder U 14-Alter dorthin gewechselt. Unsere Förderung eines B-Kaders im U 16-Bereich hat sich bisher ausgezahlt. Auch in diesem Jahr kann der ein oder andere aus diesem Kader den Sprung in meine Verbandsauswahl schaffen und sich dann beim Länderpokal präsentieren. Dies wird die Vorbereitung zeigen.

Melbaum: Die Vereine legen für jedes Talent zum Beispiel die Basis in den Bereichen Ausbildung und Steuerung von Belastung und Erholung. Je sorgsamer sie ausbilden und je weniger ergebnisorientiert ausgebildet wird, desto besser ist dies für die Entwicklung der Sportlerin.

Bode: Ein Niederrhein-Auswahltrainer wird von der Anzahl und der Qualität der Hochleistungsvereine verwöhnt: Fünf Leistungszentren auf relativ engem Raum bieten in jedem Jahrgang viele gute Spieler an. Auch dahinter gibt es in den Niederrheinligen noch weitere gute Mannschaften, die mit den Leistungszentren mithalten können. So haben wir fast immer die Qual der Wahl bei der Zusammenstellung einer leistungsstarken FVN-Auswahl.

.....

Welche Bedeutung haben die DFB-Landesauswahlturniere auch für den erfahrenen Verbandstrainer?

Bode: Die Turniere sind für mich der Höhepunkt einer mehrmonatigen Vorbereitung. Es ist eine Herausforderung für mich als Auswahltrainer, dem DFB die aktuell besten Spieler eines Jahrgangs zu präsentieren. Natürlich ist auch der Turnierverlauf spannend. Damit meine ich weniger das tabellarische Ergebnis. Im Mittelpunkt stehen eher die Qualitäten einzelner Spieler (DFB-Nominierungen), aber auch die Entwicklung der Spielleistung.

Melbaum: Da wir nicht ergebnisorientiert ausbilden, haben die Resultate der Landesauswahlturniere keine allzu große Bedeutung für mich. Durch den Modus und die Tatsache, dass wir mit wenigen Maßnahmen sehr abhängig von der Arbeit der Vereine sind, spiegeln sie nur in sehr kleinem Ausmaß die Arbeit als Trainer wider.

Hain: Ich sehe die Turniere als Standortbestimmung für das Leistungsniveau der Talente vom Niederrhein im Vergleich mit den anderen Landesverbänden. Mit welchen Verbänden sind wir auf Augenhöhe? Wo gibt es deutliche Leistungsunterschiede? Bei dem praktizierten Austragungsmodus (nur je 4 Spiele bei 22 Teams) sollten die Mannschaften nicht am Tabellenplatz gemessen werden. Erfolg sollte hier anders definiert werden – gleichwohl besagt eine Fußball-Weisheit: Erfolg ist nicht alles! Aber ohne Erfolg ist alles nichts! ■





Schon im DFB-Trikot am Ball: Emily Tichelkamp (Nummer 7, Jahrgang 2003).
(Foto: Rüdiger Zinsel)

So soll's sein: Die FVN-Auswahl jubelt, hier mit Spielführer und Torschütze Louis Beyer von Borussia Mönchengladbach. (Foto: Rüdiger Zinsel)



**Die Termine der
DFB-Landesauswahlturniere 2019 beim FVN:**

- 10. April bis 14. April: U 16-Juniorinnen
- 9. Mai bis 14. Mai: U 16-Junioren
- 29. Mai bis 2. Juni: U 14-Juniorinnen
- 6. Juni bis 11. Juni: U 15-Junioren
- 2. Oktober bis 6. Oktober: U 18-Juniorinnen
- 10. Oktober bis 15. Oktober: U 18-Junioren

Bei allen Turnieren sind Zuschauer auf dem Gelände der Sportschule Wedau herzlich willkommen, der Eintritt ist frei!



Bisher die letzte Medaillen-Platzierung für den FVN: Die U 16-Junioren mit Verbandssportlehrer Gerd Bode (stehend, 2.v.re.) holten 2018 Silber.
(Foto: Rüdiger Zinsel)

Text: Stefan Loyda

*Tjorben Uphoff bejubelt seinen Treffer zum 1:0 in Aachen. Ein Teamerfolg, der sinnbildlich für die turbulente Winterpause im Bergischen Land steht.
(Foto: Stefan Rittershaus)*

Der turbulente Winter des Wuppertaler SV



Spendenaktion, Spielerabgänge, neuer Vorstand

Es gibt Momente im Fußball, die den Verantwortlichen zeigen, dass sich der Aufwand lohnt. Der 24. Spieltag der Regionalliga dürfte beim Wuppertaler SV ein solcher Moment gewesen sein. Dort ging es für die Mannschaft von Trainer Adrian Alipour nach Aachen. Und das Spiel schien von Beginn an unter keinem guten Stern zu stehen. Bereits nach einer guten Viertelstunde sah Abwehrchef Peter Schmetz die Rote Karte. Trotzdem gelang den Rot-Blauen durch Tjorben Uphoff das 1:0.

Diese Führung konnten die Wuppertaler am Ende über die Zeit retten. Und das obwohl Jan-Steffen Meier am Ende noch verletzt vom Feld musste und der WSV nur noch zu neunt antrat.

Dass dieses Wunder überhaupt möglich werden konnte, haben die Wuppertaler ihrem eigenen Anhang zu verdanken. Kurz nach dem Jahresbeginn machte der Wuppertaler SV seine großen Finanzsorgen öffentlich und startete anschließend eine Crowdfunding-



Kampagne, um seiner 260.000 Euro großen Etat-Lücke entgegenzuwirken. 100.000 Euro wollte der Regionalligist sammeln, um ein drohendes Insolvenz-Verfahren abzuwenden.

Das ist dem WSV geglückt, die Spendenaktion war ein voller Erfolg: Mit 127.984,13 Euro, die zur Deadline auf dem Spendenkonto zu Buche standen, wurde der ursprünglich anvisierte Betrag sogar um knapp 28.000 Euro übertroffen. 1.974 Spender hatten sich an der Kampagne beteiligt. „Wir sind unfassbar glücklich, stolz auf alle Unterstützer und auf einmal gar nicht mehr so müde aufgrund der Arbeit der letzten Wochen: Wir haben die 100.000 Euro geknackt!“, erklärten die Vereinsverantwortlichen anschließend in einer Pressemitteilung.

Mit dem Crowdfunding ist der Wuppertaler SV dem Beispiel des Ligarivalen Wattenscheid 09 gefolgt. Über eine Online-Plattform konnten Geldbeträge gespendet werden. Dafür erhält jeder Unterstützer eine Prämie, die abhängig von der Höhe der Summe ist. Außerdem hat der WSV auch Spielerpersonal abgebaut, um Kosten zu sparen. Unter anderem Angelo Langer (SV Rodinghausen), Joshua Mroß (Chemnitzer FC), Jonas Erwig-Drüppel (Rot-Weiss Essen), Kamil Bednarski (SC Wiedenbrück) und Christopher Kramer (TSV Steinbach) wurden in der Winterpause von der Gehaltsliste gestrichen.

Für den absoluten Top-Torschützen Kramer konnten die WSV-Verantwortlichen gar noch eine Ablöse generieren.

Am Ende sammelte der WSV gar so viel Geld, dass die Abgänge teilweise kompensiert werden konnten. Von den Liga-Rivalen Kaan-Marienborn und SC Verl kamen beispielsweise Kenan Dünwald-Turan, immerhin ausgebildet beim MSV Duisburg und mal ein Jahr in England unter Vertrag, sowie Viktor Maier.



*Der Macher bleibt an Bord:
Coach Adrian Alipour bleibt mit seinem
gesamten Trainerteam auch in der kom-
menden Saison beim Wuppertaler SV.
(Foto: Stefan Rittershaus)*



*Manuel Bölstler ist von seinem Vorstandsposten zurückgetreten. Als Sportdirektor wird der Ex-Profi jedoch weiterhin tätig sein.
(Foto: Stefan Rittershaus)*

Von Westfalia Herne kam Schlussmann Niklas Lübcke, von der zweiten Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern Mario Andric ins Bergische Land. Bei weiteren personellen Engpässen will sich Trainer Alipour bei der eigenen U 19 bedienen. Die steht derzeit auf dem ersten Platz in der Niederrheinliga und besitzt ebenfalls das eine oder andere hoffnungsvolle Talent für den Regionalisten.

Spurlos ging die Krise an den Verantwortlichen dennoch nicht vorbei. Anfang Februar, kurz vor der Jahreshauptversammlung, sind sieben Vorstandsmitglieder von ihren Posten zurückgetreten. Dazu gehört auch Ex-Profi Manuel Bölstler, der aber weiter seine Rolle als Sportlicher Leiter ausfüllen möchte.

Die Lücken konnte der WSV aber schnell schließen. Anfang März gab der Klub bekannt, dass ein neuer Vorstand sowie ein neuer Verwaltungsrat gewählt wurden. Neuer Vorstandssprecher ist Alexander Eichner, beim Wuppertaler SV alles andere als ein Unbekannter. Steuerberaterin Melanie Drees übernimmt als Vorstandsmitglied den Bereich Finanzen.

Stellvertreterin ist Maria Nitzsche. Zudem wurden Sebastian Böttner, Uwe Heyn, Daniel Hillen, Dennis Jung, Roger Okos, Mark Poschitzki und Lutz Strack in das Gremium gewählt. Heyn, dessen Unternehmen „fobeal“ Trikotsponsor beim WSV ist, wurde als Verwaltungsratsvorsitzender bestimmt.

Und diese arbeiten bereits akribisch an der Zukunft des Traditionsklubs. Sportlich sind für die Zukunft die ersten Weichen gestellt. So wurden die Verträge mit dem Trainerteam um Chefcoach Adrian Alipour vorzeitig bis zum 30. Juni 2020 verlängert. Pascal Bieler, Georgios Tatsis und Torwarttrainer Sven Locke bleiben somit mindestens noch bis einschließlich kommender Saison unter Vertrag. Alipour hatte bereits bei seiner Vertragsunterzeichnung 2018 bis 2020 unterschrieben. Bieler, der seit Februar 2018 als Chefcoach des U 19-Teams

agiert und auf Platz eins der U 19-Niederrheinliga steht, betont: „Ich freue mich sehr über die Vertragsverlängerung und die Möglichkeit weiter ein Teil des Wuppertaler SV sein zu dürfen. Ich fühle mich sehr wohl hier. In beiden meiner Mannschaften steht uns eine sehr spannende und interessante Rückrunde bevor. In beiden Fällen bin ich sehr optimistisch, dass wir sie erfolgreich gestalten können und damit eine gute Basis für die Zukunft der beiden Teams legen werden.“ Dennoch ist auch etwas anderes bereits klar: Der sprichwörtliche Gürtel muss trotz der gelungenen Vereinsrettung im Winter enger geschnallt werden. Während der WSV zu dieser Saison mit einem Etat von rund 850.000 Euro ins Rennen ging, soll das Gesamtvolumen für die Serie 2019/2020 nur noch 500.000 Euro betragen. Heißt: Für den WSV dürfte es sportlich in der kommenden Spielzeit nur um den Klassenerhalt gehen. Denn es ist schwer vorstellbar, dass Spieler wie Gino Windmüller, Sascha Schünemann, Meik Kühnel, Jan-Steffen Meier oder auch Kevin Hagemann mit so einer drastischen Etat-Senkung zu halten sein werden. Doch was bei einem Verein wie dem Wuppertaler SV möglich sein kann, bewiesen die Spieler bekanntlich bei ihrem sensationellen Unterzahl-Erfolg in Aachen. Und weitere Kapitel dieser Geschichte werden und müssen in dieser Saison noch hinzukommen. Beim Gastspiel in der Kaiserstadt hatte sich Tjorben Uphoff die Mittelhand gebrochen und muss operiert werden, Torwart Sebastian Wickl hat sich einen Außenbandriss zugezogen, bei Winterneuzugang Viktor Maier besteht der Verdacht auf einen Kreuzbandriss.

Doch wie formulierte es Sportdirektor Bölstler so passend? „Der Zusammenhalt und der absolute Wille von allen Beteiligten war zu spüren. Jeder kämpft auf dem Platz für jeden. Das ist schon beeindruckend und macht mich stolz.“ ■

„Positive Erfahrung, toller Teamgeist“



Text: Rene Strackerjan,
SSV Bergisch Born

Erfahrungsbericht zum Vereinsmanager-Lehrgang

Beim kürzlich durchgeführten FVN-Lehrgang zum „Vereinsmanager C-Lizenz (Jugendleiter und Gesamtverein)“ in der Sportschule Wedau war auch Rene Strackerjan vom SSV Bergisch Born dabei. Hier sein Erfahrungsbericht:

„Die Führung eines Sportvereins stellt heute erhebliche Anforderungen an die ehrenamtlichen Vereinsvorstände, Abteilungs- und Jugendleiter dar. Der Fußballverein Niederrhein bildet dazu Vereinsmanager aus, um die Teilnehmer auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Dies bringt den Vereinen erheblichen Mehrwert. Der Lehrgang, gestaffelt in drei Einheiten, umfasste folgende Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Mannschaftsführung sowie Kommunikationstechniken und Versammlungsleitungen.

Im ersten Termin ging es vorrangig um die Themen Recht, Satzung, Passwesen, Spielbetrieb, Rechts- und Verfahrensordnung, Integration, Zuschusswesen sowie Social Media. Alles theoretische Themen, die zur Führung eines Vereins von großer Bedeutung sind. Ebenso gab es Praxiseinheiten zu den Themen ‚Kinder stark machen‘ und spielnahe Übungen zum Kindertraining. Bei jeder Zusam-

menkunft standen Teamgeist, Gruppenarbeit und das gemeinsame Miteinander im Fokus. So fanden gemeinsame Spiele statt, ebenso wie Einheiten zum Thema Life Kinetik. Der letzte Termin diente noch einmal den heutzutage wichtigen Themen Öffentlichkeitsarbeit, Steuern und Finanzen. Zudem stand die Abschlussprüfung auf dem Programm. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung erfolgte die Ausgabe der Lizenzen.

Ein Highlight der Ausbildung war, dass wir im Rahmen des zweiten Moduls die Möglichkeit bekamen, an einer Videoanalyse und Spielnachbesprechung der C-Junior-Landesauswahl aus Brandenburg teilzunehmen.

Aufgrund der positiven Erfahrung und des tollen Teamgeistes in der Gruppe haben sich einige Teilnehmer schnell für den Folgelehrgang ‚Vereinsmanager B‘ in der Sportschule Hennef angemeldet. Ganz unschuldig hieran sind definitiv auch nicht die Dozenten, die uns das nötige Fachwissen vermittelt haben. Ein besonderer Dank geht hier an Ingrid und Peter Waldinger.“ ■



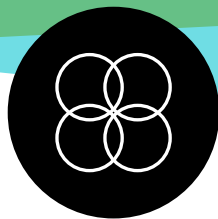
Rene Strackerjan (5.v.re.)
und die weiteren Teilnehmer des
Vereinsmanager-Lehrgangs hören im
Seminarraum der Sportschule Wedau zu.
(Foto: Peter Waldinger)



Das Thema Social Media
mit FVN-Pressesprecher
Henrik Lerch (re.).
(Foto: Peter Waldinger)

RWO lässt sich nicht abschütteln, BW Dingden feiert furiosen 12:1-Sieg!

Text: Stefan Loyda



Überblick über die Amateurligen

Regionalliga West

Zwar ist Viktoria Köln bisher das Maß aller Dinge, allerdings lässt sich eine Mannschaft nicht abschütteln, auch wenn die Distanz recht groß ist mittlerweile: Rot-Weiß Oberhausen. Umso ärgerlicher eigentlich für die Kleeblätter, dass das direkte Aufeinandertreffen zu Beginn der Restserie in einem torlosen Unentschieden endete. Aufgegeben haben sie sich aber noch lange nicht.

Das zeigt auch, dass RWO in diesem Jahr die Unterlagen für eine Drittliga-Lizenz fristgerecht eingereicht hat. Man weiß ja nie, was passiert. Zu überzeugend waren auch die sonstigen Auftritte zum Jahresauftakt. Obwohl Torwart Robin Udegbe den Klub in Richtung KFC Uerdingen verlassen hat, zeigt die Formkurve nach oben. 4:1 gegen die U 23 von Borussia Mönchengladbach,

3:1 gegen Wattenscheid oder auch 4:0 gegen das als Überraschungsteam der Rückrunde eingeschätzte Bonner SC. Udegbes Ersatzverpflichtung aus Duisburg, Daniel Davari, führt seinen Job im Oberhausener Kasten bisher vorbildlich aus.

Und noch eine gute Nachricht gab es für die Fans von Rot-Weiß Oberhausen: Hajo Sommers macht überraschend doch weiter. Eigentlich hatte er schon angekündigt, bei der kommenden Mitgliederversammlung sich nicht mehr zur Wahl stellen zu lassen. Seinen Rücktritt vom Rücktritt hatte er aber mit Bedingungen verknüpft. Neue Leute und neues Geld sollten zu den Kleeblättern kommen. Der 60-Jährige führt das im Interview mit dem **kicker** aus: „Der Aufsichtsrat erhält demnächst



Die Spieler von Rot-Weiß Oberhausen feiern den 4:0-Erfolg gegen Bonn. Aber was gibt es am Saisonende zu feiern?
(Foto: Micha Korb)

Cedric Harenbrock (knieend) war ein Hoffnungsträger für die Rückrunde von Rot-Weiss Essen. Nun fällt das Talent mit einem zweiten Kreuzbandriss erneut lange aus. (Foto: Thorsten Tillmann)



zwei neue Gesichter, zudem wird der Vorstand ergänzt: Herbert Jöring, jetzt für die Finanzen verantwortlich, wird sich um die Bereiche Jugend, Nachwuchsleistung und Infrastruktur kümmern.“ Sportchef Jörn Nowak ist glücklich über die überraschende Entwicklung: “Das ist ein starker Schritt des Vorstands. Im Verein kam das natürlich hervorragend an. Meiner Meinung nach ist es genau der richtige Schritt, um unseren Verein weiterhin zu stabilisieren und in Zukunft sauber zu übergeben.”

Beim Oberhausener Rivalen Rot-Weiss Essen ist die Stimmung hingegen betrübt. Sah es noch zum Saisonstart so aus, als könnte der Deutsche Meister von 1955 endlich mal eine ernste Rolle im Kampf um den Aufstieg einnehmen, ist die Mannschaft von Trainer Karsten Neitzel in der Zwischenzeit erheblich eingebrochen. Die Stimmung in Essen war nach den ersten Auftritten – ein glanzloser 2:0-Sieg gegen den designierten Absteiger TV Herkenrath und eine 1:3-Niederlage beim Bonner SC – auf den Nullpunkt. Doch es ist wieder so etwas wie Hoffnung aufgekeimt.

Nach dem Karnevalswochenende verkündete Essens Vorsitzender Marcus Uhlig, dass die Suche nach einem strategischen Partner endlich erfolgreich war. Die „Essener Lösung“ ist geboren. Zur neuen Saison wird ein neuer Geldgeber bei RWE einsteigen. Das Engagement des bisher anonymen Sponsors ist dabei nicht einmal an Bedingungen geknüpft. Dennoch treiben die Verantwortlichen die Ausgründung der ersten Mannschaft weiter voran, wenngleich es in diesem Jahr noch keine Ausgliederung geben wird.

Auch sportlich konnte die Mannschaft von Trainer Karsten Neitzel in der Folge beim 3:0-Erfolg in Lippstadt wieder positive Schlagzeilen schreiben.

Und das, obwohl die Verletzungssituation bei den Essenern weiterhin angespannt ist. Der gerade erst wieder von einem Kreuzbandriss genesene Cedric Harenbrock hat sich in der Vorbereitung einen Kreuzbandriss im anderen Knie zugezogen, David Jansen kämpft weiterhin mit Problemen an der Achillessehne und wird voraussichtlich kein Spiel mehr für Rot-Weiss Essen absolvieren können und Winterneuzugang Jonas Erwig-Drüppel wird wegen eines Sehnenabrisses im Oberschenkel auch noch länger fehlen. Wann Kevin Freiburger wieder ins Mannschaftstraining einsteigen kann, ist ebenfalls noch unklar. Kai Pröger hatte den Klub im Winter verlassen und war beim SC Paderborn in der zweiten Liga positiv eingeschlagen.

Ebenfalls wichtige Abgänge verkraften musste der Wuppertaler SV. Die Verantwortlichen meldeten finanzielle Probleme und mussten durch ein Crowdfunding-Projekt Hilfe von den eigenen Fans in Anspruch nehmen. Außerdem haben Stammspieler wie unter anderem Christopher Kramer den Verein in der Winterpause verlassen. Dennoch sind die Bergischen ordentlich aus der Winterpause rausgekommen und haben sich im gesicherten Mittelfeld stabilisiert. Es bleibt abzuwarten, wie nun die Ausfälle von Tjorben Uphoff (Mittelhandbruch), Sebastian Wickl (Außenbandriss) und Viktor Maier (Kreuzbandriss) kompensiert werden können.

Rosiger sind derzeit hingegen die Zeiten von Borussia Mönchengladbachs U 23. Die Mannschaft von Trainer Arie van Lent hat sich in der Spitzengruppe mittlerweile etabliert. Dementsprechend glücklich fällt auch das Fazit von Nachwuchschef Roland Virkus aus: „Vor der Serie wollten wir ins obere Tabellendrittel vorstoßen.“

Das ist uns gelungen. Zudem haben wir einige Jungs, wie zum Beispiel Moritz Nicholas oder Torben Müsel auf ein höheres Niveau gebracht. Das ist als U 23 auch unsere Aufgabe. Wir sind mit der Weiterentwicklung zufrieden.“ Dass der ehemalige Kultstürmer der Borussen am Saisonende jedoch aufhören könnte, verneinte er im Gespräch mit **RevierSport**: „Arie van Lent hat hier bis zum 30. Juni 2020 einen gültigen Vertrag.“

Auch die U 23 von Fortuna Düsseldorf spielt bisher eine ordentliche Saison. Das zeigt sich unter anderem auch daran, dass es die Landeshauptstädter wieder geschafft haben, einen Spieler in den Profibereich zu bringen. Muhayer Oktay ist im Winter in die türkische Süper Lig zu Besiktas Istanbul gewechselt. Über die Ablösemodalitäten hatten beide Klubs derweil Still-schweigen vereinbart. Der zentrale Mittelfeldspieler lief seit 2016 für Fortuna Düsseldorf auf. Auch Taylan Duman, in der Jugend der Fortuna groß geworden, hat einen Karriereschritt gewagt und sich der U 23 von Borussia Dortmund angeschlossen. Ein paar Punkte muss die Mannschaft von Trainer Nico Michaty für den Klassenerhalt aber dennoch sammeln.

Das gilt auch für den SV Straelen. Der Aufsteiger plant jedoch bereits fleißig die Zukunft nach dem Saisonende.

Oberliga Niederrhein

Vorab das Prozedere: Sollte kein Verein aus dem FVN-Gebiet – Stand März wäre dies noch der Fall – in die Oberliga absteigen und der Meister aufsteigen, gibt es nur drei feste Absteiger aus der Oberliga Niederrhein. Der Tabellen-15. würde jedoch in einer Dreier-Relegation mit den beiden Drittplatzierten der beiden Landesligen den letzten Startplatz für die Saison 2019/20 ausspielen. Sollte der Meister verzichten, würde das nächstplatzierte Team nachrücken. Mannschaften ab Platz vier sind jedoch nicht mehr aufstiegsberechtigt.

Zum Sportlichen: Wer dachte, dass die 0:1-Niederlage im **RevierSport**-Niederrheinpokal gegen den Wuppertaler SV einen Knacks beim VfB Homberg hinterlässt, sieht sich getäuscht. Die Mannschaft von Trainer Stefan Janßen eilt weiterhin von Sieg zu Sieg. Dass es so etwas wie einen Einbruch geben würde, erscheint alles andere als wahrscheinlich. Trainer Stefan Janßen übt sich jedoch noch in Understatement: „Die Saison ist noch lang und es kann noch einiges passieren. Wir sollten weiterhin von Spiel zu Spiel schauen. Mit dieser Marschroute sind wir bislang gut gefahren.“

Schließlich soll dann in den Angriffsmodus umgeschaltet werden. „Eine Platzierung unter den ersten sechs Teams, zumindest aber ein einstelliger Rang, sollte es dann sein“, sagt SVS-Trainer Marcus John. Dieser hatte in der Winterpause seinen Vertrag an der Römerstraße um ein Jahr bis Juni 2020 verlängert. Obendrauf erhält er neben seiner Trainertätigkeit einen weiteren Job. „Ich werde auch das Amt des Sportlichen Leiters ausüben. Leider wird uns Stephan Houben, mit dem ich mich sehr gut verstehe, am Saisonende verlassen“, erklärt John.

Bis zu Houbens Ausscheiden werden beide noch gemeinsam die neue Spielzeit planen. Es sollen gezielte Verstärkungen her, die den Straelener Kader noch stärker machen. „Wir haben schon gute Korsettstangen in unseren Reihen. Viel werden wir wohl auch nicht verändern. Aber es gibt immer Möglichkeiten sich zu verbessern“, sagt der 44-jährige John. Damit sind unter anderem Kevin Weggen und Adil Lachheb gemeint, aber auch Kai Schwertfeger, der im Winter vom KFC Uerdingen an die niederländische Grenze gewechselt ist. Mit Babacar M'Bengue wurde ein ehemaliges Talent des MSV Duisburg verpflichtet. Man muss die Straelener in Zukunft also im Blick haben! ■

Die Konkurrenz ist jedoch auch noch nicht ganz abgeschüttelt, auch wenn die Sportfreunde Baumberg zum Rückserienstart mit einer Niederlage in Hiesfeld und zwei Unentschieden gegen den ETB und Ratingen bereits Federn gelassen haben. Das Trainerduo aus Redouan Yotla und Francisco Carrasco hat derweil altbekannten Zuwachs erhalten. Zur Rückrunde werden den beiden die ehemaligen Baumberg-Spieler Michael Rentmeister und Hayreddin Maslar jeweils assistieren. Der 1. FC Bocholt bereitet sich derweil schon auf die neue Saison vor und hat vier Talente aus der eigenen Jugend frühzeitig an die erste Mannschaft gebunden. Die Regionalliga-Lizenz wurde im Winter zwar bereits beantragt, allerdings gibt es am Hüting nur noch Außenseiterchancen. Dennoch wollen sie sich nicht aufgeben, wie Trainer Manuel Jara, mittlerweile auch seit fünfzehn Jahren der Verantwortliche an der Seitenlinie in Bocholt, betont: „Bei der Serie, die Homberg auf die Wiese brennt, sehe ich nicht, dass das Team in den nächsten Spielen viele Punkte liegen lässt. Aber im Fußball weiß man nie, was noch passiert. Die Hoffnung stirbt zuletzt.“



*Auch Christian Mikolajczak kann den FSV Duisburg wohl nicht retten. Am Saisonende geht es wohl zurück in die Landesliga.
(Foto: MaBo Sport)*

Am Tabellenende hat es im Winter so einige Veränderungen gegeben. Der TV Jahn Hiesfeld hat einige Stellschrauben am Kader gedreht und mit Philipp Goris (Bocholt), Ioannis Alexiou (St. Tönis), Pascal Spors (Arminia Klosterhardt) oder Dominik Weigl (SV Hö.-Nie.) einige vermeintlich namhafte Akteure für die Oberliga Niederrhein abgegeben. Der schlankere Kader soll nun den Klassenerhalt perfekt machen. Der SC Düsseldorf-West hatte bereits vor der Winterpause Ranisav Jovanovic als Trainer verpflichtet und erste Achtungserfolge feiern können. Beim SC Velbert wird sich der jahrelange Erfolgsmacher Rolf vom Dorp am Saisonende verabschieden.

Völlige Neuanfänge haben hingegen der VfB Speldorf und der FSV Duisburg gewagt.

In Speldorf musste Christian Mikolajczak gehen, neuer Trainer ist Ryoji Ishikawa.

Gleichzeitig wurden 16 neue Spieler geholt. Ähnlich viele Spieler haben dem Verein den Rücken gekehrt. Dazu zählt auch Pierre Nowitzki, der die Liga am Saisonende dann wohl nach oben verlässt und sich dem VfB Homberg angeschlossen hat.

Der FSV Duisburg hat sich hingegen den von Speldorf geschassten Trainer gepackt und so versucht, neue Impulse zu setzen. Bei einem Punkt aus den ersten drei Partien nach der Winterpause scheint dies jedoch ein erfolgloses Unterfangen gewesen zu sein.

Der FSV kann bereits mit den Planungen für die Landesliga beginnen. ■

Landesligen

Auch hier vorab das Prozedere: Nach aktuellem Stand würden die ersten beiden Teams aufsteigen. Die Drittplatzierten würden mit dem Tabellen-15. der Oberliga Niederrhein den letzten Startplatz in der Oberliga für

die Saison 2019/20 ausspielen. Voraussichtlich werden die jeweils letzten vier Teams in die Bezirksliga absteigen. Eine Relegation mit den Zweitplatzierten der Bezirksligen gibt es in diesem Jahr nicht.

*Top-Stürmer Danny Rankl (rechts) zeigt es an: Für den VfB Homberg geht es dieses Jahr wohl nach oben.
(Foto: Thorsten Tillmann)*



An der Spitze der Landesliga **Gruppe 1** hat sich ein Vierkampf um die Aufstiegsplätze gebildet. Der Cronenberger SC, der 1. FC Mönchengladbach, der SC Kapellen-Erft und der Aufsteiger TVD Velbert machen die zwei Aufstiegsplätze und den eventuellen Relegationsplatz unter sich aus. Wer die besten Chancen hat? Das lässt sich aktuell nicht prognostizieren. Dahinter sind nur die Vereinigten Sportfreunde Amern, Teutonia St. Tönis mit Starneuzugang Ioannis Alexiou und der VfR Krefeld-Fischeln so gut wie gesichert auch im kommenden Jahr in der Landesliga. Alle Teams ab dem achten Platz kämpfen gegen den Abstieg. Dementsprechend hat sich bei einigen Teams etwas getan.

Die beiden Düsseldorfer Teams im Abstiegskampf haben beispielsweise auf Trainerwechsel gesetzt. Der MSV Düsseldorf hat dafür Harald Becker als neuen Chefcoach angeheuert. Der Fußball-Lehrer, der zuletzt beim Bezirksligisten Schwarz-Weiß Düsseldorf war, kann Erfahrungen aus dem Nachwuchsleistungszentrum von Fortuna Düsseldorf aufweisen. Der Düsseldorfer SC 99 setzt zur Vermeidung einer Durchreiche von der Ober- in die Bezirksliga auf eine interne Lösung. Andreas Billeter musste gehen, dafür steht nun Andreas Kober, vormals dessen Co- und A-Jugendtrainer, in der Verantwortung. Gegen Kapellen-Erft musste der DSC jedoch eine herbe 1:8-Schlappe hinnehmen müssen. Bei der Holzheimer SG droht die Landesliga ein einjähriges Abenteuer gewesen zu sein.

Bezirksligen

Vorab das Prozedere im Aufstiegskampf: Die Meister aus den sechs Bezirksligen steigen direkt in die Landesliga auf. Die Zweitplatzierten spielen die beiden restlichen Landesliga-Plätze in zwei vorher ausgelosten Dreiergruppen aus. Unabhängig von allem, was oben passiert. In **Gruppe 1** hat sich ein Zweikampf zwischen der

In Gruppe 2 ist weiterhin der FC Kray das Maß aller Dinge. Offensiv den Aufstieg als Ziel ausgeben, das tun sie jedoch nicht. Noch nicht. Trainer Michele Lepore stellt klar: „Ich will jedes Spiel gewinnen. Es gibt viele Menschen, die sich auf das Thema Aufstieg versteifen. Ich bin hierhin gekommen, um die Mannschaft weiter zu entwickeln. Über den Aufstieg kann jemand anderes sprechen.“

Beim Verfolger SV Sonsbeck hat Ex-Profi Werner Buttgeit das Zepter bis zum Saisonende übernommen. Bis auf die 1:4-Niederlage gegen den Liga-Primus bleiben die Sonsbecker ein heißes Eisen um den Aufstieg in die Oberliga. Die Sportfreunde Niederwenigern haben sich jedoch bisher nicht abschütteln lassen.

Und auch in **Gruppe 2** dürfte der Abstiegskampf das vorherrschende Thema sein. Den siebtplatzierten SV Genc Osman und den Tabellenvorletzten aus Hönnepel-Niedermörmter trennen gerade einmal elf Punkte. Die Frage bis Saisonende wird sein, ob es einer Mannschaft aus der unteren Tabellenhälfte gelingt, eine Serie zu starten. Ein heißer Kandidat dafür könnte Blau-Gelb Überraehr sein. Die Essener haben im Winter den ehemaligen Rot-Weiss Essen-Profi Stefan Lorenz als neuen Trainer präsentieren können. Die Sportfreunde Königshardt müssen einem Jahr nach dem Aufstieg wohlgleich wieder runter. ■

zweiten Mannschaft von Ratingen 04/19 II und dem SC Schwarz-Weiß 06 etabliert. Ein Aufstieg in die Landesliga wäre gerade für die zweitgenannten Oberbilker wohl eine Sensation. Zur Erinnerung: Ende Oktober wurde das Vereinsheim des Klubs aus dem ehemaligen Buga-Gelände niedergebrannt.



Michele Lepore (rechts) hat am Saisonbeginn in Kray übernommen und aus der Mannschaft eine oberliga-taugliche Truppe geformt. (Foto: MaBo Sport)

Mittlerweile hat die Stadt Düsseldorf eine Container-Anlage auf dem Parkplatz installiert, wo sich die Spieler umziehen und das Material gelagert werden können. Einen Ersatz für das Vereinsheim gibt es jedoch aktuell nicht. Immerhin: Schlagerstar Heino, Ehrenmitglied des Vereins, wird am Ende seiner Abschiedstournee einen weiteren Termin hinten dranhängen. Die Erlöse kommen dem Verein ebenfalls zu Gute.

Die Abstiegsfrage ist bereits so gut wie entschieden. Der VdS Nievenheim und Bedburdyck-Gierath haben schon vor dem Saisonstart ihre Mannschaften zurückgezogen. Der TuS Grevenbroich hat kaum noch Chancen. Der SV Lohausen muss eventuell noch zittern.

Langsam, aber sicher hat sich der TSV Ronsdorf an die Spitze gekämpft. Sie werden jedoch viel damit zu tun haben, den Platz zu halten. Das Verfolgertrio bestehend aus Wermelskirchen, dem SC Ayyildiz Remscheid und Germania Reusrath werden nur so auf Fehler und Ausrutscher des Spitzenreiters lauern. Der SSV Berghausen, zu Saisonstart hatten sie noch alles aus dem Weg geräumt, was kam, ist mittlerweile ins Mittelfeld abgerutscht. Jägerhaus Linde wird die Liga hingegen voraussichtlich nach unten verlassen. Davor kämpfen Dabringhausen, Radevormwald, Sonnborn und Solingen 03 gegen den Abstieg.

Der VfL Repelen hat in **Gruppe 3** auch nach der Winterpause die Ambitionen untermauern können, die sofortige Rückkehr in die Landesliga zu schaffen. Giesenkirchen und der VfL Tönisberg wollen die Moerser jedoch noch ärgern. Brüggen und die SSV Grefrath haben hingegen nur noch Außenseiterchancen, im kommenden Jahr überhaupt noch Bezirksliga zu spielen. Der Dülkener FC, SSV Strümp, VfB Uerdingen und Teutonia Kleinbroich kämpfen in erster Linie gegen den Abstieg. Aber auch die Teams davor dürfen sich noch nicht allzu sicher fühlen.

Blau-Weiß Dingden behält in **Gruppe 4** seine Spitzenposition inne. Der 12:1-Sieg gegen SuS Dinslaken war ein deutliches Zeichen für die eigenen Ambitionen. Die Sportfreunde Hamborn müssen jedoch weiter Gas geben, um die Blau-Weißen noch unter Druck zu setzen. Ansonsten dürften die ersten beiden Positionen aktuell vergeben sein. Für den wohl designierten Absteiger RWS Lohberg ist hingegen eine Durststrecke zu Ende gegangen. Ein 2:1-Erfolg gegen Mündelheim bedeuteten die ersten Punkte für die Dinslakener.

In **Gruppe 5** hat die SGE Bedburg-Hau die Führung manifestiert. Der Aufstieg dürfte ihnen nicht mehr zu nehmen sein. TuB Bocholt hat Federn gelassen, aber immer noch ein gutes Punktepolster auf die Verfolger aus Broekhuysen und Lowick. Der GSV Geldern steht nach dem Mannschaftsrückzug als erster Absteiger fest. Neben der zweiten Mannschaft des 1. FC Kleve kämpfen vor allem die beiden Aufsteiger SV Rindern und Kervelaer um den Klassenerhalt.

In **Gruppe 6** haben sich die ersten Bilder gefestigt. Blau-Weiß Mintard könnte endlich den so lang ersehnten Aufstieg in die Landesliga schaffen. Vor allem auf Platz drei haben sich die Mülheimer ein gutes Polster aufgebaut. Die SpVgg Steele streitet sich derweil mit den beiden Aufsteigern Kupferdreh-Byfang und dem Mülheimer FC um den Relegationsplatz. TuSEM Essen, die Fußballabteilung des Handball-Zweitligisten, hat sich im Winter mit Carsten Isenberg einen neuen Trainer geholt, der den Klassenerhalt realisieren soll. Dafür wurde gleichzeitig an der Mannschaft gewerkelt. Sie dürften gute Chancen haben, auch nächstes Jahr in der Bezirksliga zu spielen. Insgesamt trennen Platz neun und 18 nur wenige Zähler.

Es kommt nun drauf an. Die Ligen nähern sich ihrem Höhepunkt. In den kommenden Wochen stehen einige Entscheidungen an. ■

*Klingt komisch,
war aber so:
Die Bezirksligaspieler
von BW Dingden
(blaue Trikots)
konnten bei SuS 09
Dinslaken mit 12:1
gewinnen.
(Foto: Heiko Kempken)*



Der Oberligist und die ganz Großen: Monheim ist jetzt „auf der Fußball-Landkarte“

Der Weg ins Halbfinale

Ein Klub aus der fünftklassigen Oberliga Niederrhein und drei frühere Bundesligisten: Das Halbfinale im RevierSport-Niederrheinpokal der Saison 2018/2019 ist sehr reizvoll besetzt. Zum Überraschungsteam 1. FC Monheim, das sich in den Runden zuvor stets knapp durchsetzen konnte, gesellen sich die beiden Regionalligisten Wuppertaler SV und Rot-Weiss Essen sowie der mit einem 2014er-Weltmeister bestückte Drittligist KFC Uerdingen.

Der WSV, im Pokalwettbewerb dieser Saison noch ohne Gegentor (!), empfängt am 10. April Außenseiter Monheim. Acht Tage zuvor, am 2. April, kommt es in Essen zum Duell von RWE gegen KFC. Die Sieger dieser Halbfinals qualifizieren sich für das Endspiel im RevierSport-Niederrheinpokal, das am bundesweiten Finaltag der Amateure am 25. Mai stattfindet und live von der ARD übertragen wird (Ort und Anstoßzeit standen vor FaN-Redaktionsschluss noch nicht fest).

Die vier Niederrheinpokal-Halbfinalisten im Einzelnen:

Rot-Weiss Essen hat sich im Viertelfinale souverän mit 3:0 gegen Union Nettetal durchgesetzt. Im Halbfinale wartet der KFC Uerdingen. Für den Deutschen Meister von 1955 ist dieses Duell vorerst das wichtigste Spiel der Saison.

Die Stimmung bei den Anhängern ist auf dem Nullpunkt, nachdem die Mannschaft von Trainer Karsten Neitzel nach einem tollen Saisonstart mit Platz eins nach sieben Spielen ins Niemandsland der Tabelle abgerutscht ist.

Eine gute Platzierung ist für die Fans jetzt zweitrangig. Stattdessen sollen nun der Pokalsieg und die Teilnahme am DFB-Pokal her, um den Schulterschluss mit den Fans zu erreichen. Mit dem klassenhöchsten Klub Uerdingen haben sie aber auch das wohl schwierigste Los bekommen.

Dennoch freut man sich auf das Spiel gegen den Pokal-Favoriten aus Krefeld. „Das ist doch eine richtig geile Ansetzung. Der KFC hat eine hoch ambitionierte Drittliga-Truppe beisammen. Wir werden gemeinsam mit unserem fantastischen Publikum im Rücken alles dafür geben, dass Rot-Weiss Essen ins Endspiel kommt“, sagt RWE-Trainer Karsten Neitzel. Und im Pokal ist ja bekanntlich alles möglich.

Zumal sich die Essener auf einer Art Scheideweg befinden. Es bewegt sich derzeit einiges an der Hafestraße. Essens Vorsitzender Marcus Uhlig konnte den Anhängern bereits mitteilen, dass ein strategischer Partner für die neue Spielzeit gefunden ist. Das bedeutet: Mehr Mittel für eine qualitativ hochwertige Mannschaft, die



Text: Stefan Loyda

in der kommenden Saison endlich mal ein ernstes Wörtchen um den Aufstieg sprechen darf. Hinzu kommt die Suche nach einem neuen Sportdirektor. Jürgen Lucas hat kurz vor dem Restserienstart in Herkenrath bekanntgegeben, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Ein neuer Sportdirektor kommt wohl erst Mitte April.

Ob dieser dann auch mit einer DFB-Pokal-Teilnahme die neue Essener Spitzenmannschaft zusammenlocken kann, werden die ausstehenden Partien dann zeigen.

Der Weg ins Halbfinale:

1. Runde:

Victoria Menrath – Rot-Weiss Essen 0:1

2. Runde:

Rot-Weiss Essen – FSV Vohwinkel 2:0

Achtelfinale:

SSVg Velbert – Rot-Weiss Essen 1:2

Viertelfinale:

Union Nettetal – Rot-Weiss Essen 0:3

Halbfinale:

Rot-Weiss Essen – KFC Uerdingen
(2. April, 19:30 Uhr)

Bisher taten sich der **KFC Uerdingen** im Pokal meist eher schwer. Das hat verschiedene Gründe. Nun geht es gegen den Traditionsclub Rot-Weiss Essen. Vor gut einem Jahr spielten die beiden Klubs das letzte Mal in Essen gegeneinander. RWE führte bis kurz vor Schluss mit 2:0, ehe der KFC mit zwei Treffern in der Nachspielzeit durch Maximilian Beister und Johannes Dörfler noch ausgleichen konnte. Es folgte die Entlassung von Trainer Michael Wiesinger, Stefan Krämer übernahm und führte die Krefelder noch zum Aufstieg in die 3. Liga.

Nun treffen beide Teams im Halbfinale wieder aufeinander. Die Spannung ist bereits vorprogrammiert. Denn: Bisher tat sich der KFC im RevierSport-Niederrheinpokal recht schwer. Beim Landesligisten ASV Süchteln und beim Oberligisten Baumberg mussten die Krefelder gar in die Verlängerung, ehe sie die jeweiligen Siegtreffer erzielen konnten. Allerdings dürfte sich nun beim KFC der Fokus ein wenig verschoben haben.

Denn: Den Aufstieg in die 2. Bundesliga musste die Mannschaft von Trainer Norbert Meier mittlerweile abhaken. Zu groß ist der Rückstand auf den Relegationsplatz bereits angewachsen. „Man muss die Aufstiegsambitionen zurückstellen“, sagt Meier, der einst Fortuna Düsseldorf in die Bundesliga führen konnte. Dementsprechend dürfte der KFC in Essen auch mit voller Kapelle auftreten. Sprich: Im Gegensatz zu den vorherigen Runden werden keine Spieler geschont.

Auf RWE wartet also ein wahrer Hochkaräter, die sich wegen einiger großer Namen im Kader, wie beispielsweise Kevin Großkreutz (Weltmeister 2014), Maximilian Beister, Stefan Aigner, immer wieder dem Vorwurf einer Söldnertruppe auseinandergesetzt sieht. Meier verteidigt das: „Wir haben vernünftige Jungs. Beim KFC steht man weit mehr unter Beobachtung als bei anderen Vereinen. Weil die Spieler auch höher gespielt haben. Aber das müssen wir doch erst einmal auf den Platz bringen. Die Mannschaft muss ihren Fans zeigen, dass sie will und die Spieler nach Uerdingen gekommen sind, um erfolgreich zu sein.“

Im Pokal haben sie dazu nun die beste Gelegenheit.



Souverän und kontrolliert: Rot-Weiss Essen zog mit einem klaren 3:0-Sieg gegen Union Nettetal ins Niederrheinpokal-Halbfinale ein. (Foto: Thorsten Tillmann)

Der Weg ins Halbfinale:

1. Runde:

SSV Berghausen – KFC Uerdingen 1:8

2. Runde:

ASV Süchteln – KFC Uerdingen 1:2 n.V.

Achtelfinale:

Sportfreunde Baumberg – KFC Uerdingen 2:3 n.V.

Viertelfinale:

ETB SW Essen – KFC Uerdingen 1:4

Halbfinale:

Rot-Weiss Essen – KFC Uerdingen
(2. April, 19:30 Uhr)

Mit einer makellosen Bilanz von 24:0 Toren ist der Wuppertaler SV bis ins Halbfinale vorgedrungen. Dort wartet auf die Bergischen auch noch der klassenniedrigste Klub, der noch im Wettbewerb ist.



Hohe Hürden haben die Monheimer um Benjamin Schütz (rechts) bisher genommen. Im Halbfinale geht es zum Wuppertaler SV. (Foto: FFS)

Die Erleichterung nach dem 1:0-Sieg im Viertelfinale gegen den VfB Homberg war groß. Hinter dem **Wuppertaler SV** liegen schließlich turbulente Wochen. Nach der finanziellen Rettung war das Weiterkommen für Adrian Alipour deshalb von enormer Bedeutung. „Die Jungs haben eine super Mentalität an den Tag gelegt, für die Moral der Mannschaft war der Sieg sehr wichtig“, sagte der Trainer, dem gerade mal zehn Minuten zum Durchatmen blieben, bevor es für die Bergischen schon wieder spannend wurde.

Schließlich wurden im Anschluss an den Auswärtssieg der Rot-Blauen im PCC-Stadion in Duisburg-Homberg bereits die nächsten Partien gezogen. Als die ersten beiden Kugeln gezogen wurden (Rot-Weiss Essen gegen KFC Uerdingen) war klar: Der WSV hat mit dem 1. FC Monheim das wohl machbarste Los erwischt. Als Wunschgegner sah Adrian Alipour den Gegner im Nachhinein allerdings nicht. „Wir haben uns den Gegner nicht erhofft, wir sind einfach nur froh, dass wir im Halbfinale stehen.“

Beim Halbfinal-Gegner war das auch keine Selbstverständlichkeit. Der VfB Homberg marschiert durch die Oberliga Niederrhein.

Es gab im Vorfeld der Partie nicht wenige, die eher ein Weiterkommen der Duisburger erwartet hätten. In einer ausgeglichenen Partie war es dann Kevin Hagemann, der die Alipour-Elf das Tor zum Halbfinale geöffnet hat. Der ehemalige Velberter erhielt vom Trainer in der Vorbereitung Tipps, die dieser anscheinend beherzigt hat. Alipour: „In der Vorbereitung habe ich ihm permanent gesagt, dass er aus allen Lagen schießen soll – mit der Hacke, aus der Drehung, mit dem Oberschenkel, egal wie. Das hat er beherzigt.“

Das Halbfinale war dann der Lohn.

Der Weg ins Halbfinale:

1. Runde:

Wuppertaler SV – RWS Lohberg 13:0

2. Runde:

Wuppertaler SV – SV Rees 8:0

Achtelfinale:

1. FC Bocholt – Wuppertaler SV 0:2

Viertelfinale:

VfB Homberg – Wuppertaler SV 0:1

Halbfinale:

Wuppertaler SV – 1. FC Monheim
(10. April, 19:30 Uhr)

Der **1. FC Monheim** steht kurz vor der Pokalsensation. Als erster Oberligist seit dem TV Jahn Hiesfeld 2014 will die Mannschaft von Trainer Dennis Ruess ins Finale einziehen.

Es sind die Underdogs, die den Reiz von Pokalwettbewerben ausmachen. Der neutrale Beobachter lauert jedes Jahr darauf, dass ein vermeintlich kleiner Verein, einen großen ärgern kann. Und so wird es wohl den einen oder anderen geben, der darauf setzt, dass der 1. FC Monheim das Finale erreicht. Auch wenn mit dem Wuppertaler SV ein großer Name vor der Brust steht.



Die Mannschaft von Trainer Dennis Ruess kann es also dem TV Jahn Hiesfeld nachmachen, der in der Saison 2013/14 sensationell bis ins Niederrheinpokal-Finale eingezogen ist und dort dem MSV Duisburg am Ende mit 2:5 unterlegen ist.

Der letzte Oberligist, der den Wettbewerb gewinnen konnte, war ausgerechnet der Erz- und Stadtrivale: 2013 stürmten die Sportfreunde Baumberg bis ins Finale vor. Dort schlug die Mannschaft des damaligen Trainer David Moreno Rot-Weiß Oberhausen mit 1:0. Nils Esslinger, heute Trainer des Bezirksligisten TSV Aufderhöhe, brachte in der letzten Spielminute einen Freistoß direkt im Tor unter.

Nun sind also die Monheimer ganz nah dran an einem möglichen Titelgewinn. Um den kämpfen sie jedoch nicht am heimischen Rheinstadion. Weil dieses jedoch nicht den geforderten Sicherheitsanforderung für ein Duell gegen den Traditionsclub entspricht, wird das Spiel im Wuppertaler Stadion am Zoo ausgetragen. „Wir hätten sehr gerne im Rheinstadion gespielt, auch um unsere Chancen als Außenseiter wenigstens ein kleines bisschen zu verbessern“, kommentierte Monheims Geschäftsführer Karim El Fahmi gegenüber der Rheinischen Post.

Doch egal, wie es ausgehen wird, Trainer Dennis Ruess ist stolz auf die erbrachten Leistungen im diesjährigen RevierSport-Niederrheinpokal: „Wir haben den 1. FC Monheim auf die Fußball-Landkarte am Niederrhein gesetzt.“ ■



Endlich hatte er mal auf den Trainer gehört: Kevin Hagemann (links, stehend) feiert mit seinen Kollegen den 1:0-Siegtreffer in Homberg. (Foto: MaBo Sport)

Der Weg ins Halbfinale:

1. Runde:

VfR Krefeld-Fischeln – 1. FC Monheim 2:4

2. Runde:

1. FC Monheim – TSV Meerbusch 2:1

Achtelfinale:

1. FC Monheim – 1. FC Kleve 2:1

Viertelfinale:


1. FC Monheim – TV Jahn Hiesfeld 3:1

Halbfinale:

Wuppertaler SV – 1. FC Monheim
(10. April, 19:30 Uhr)

Einen Sieg haben sie in Essen schon gefeiert: Hier bejubeln die Spieler des KFC Uerdingen den Sieg beim ETB Schwarz-Weiß im Viertelfinale. (Foto: MaBo Sport)





SV Budberg
nun klarer Favorit?
„So einfach
ist das nicht!“

Regionalligist, zwei Nieder-
und Landesligist im Halbfinale

Zwischen dem 17. Februar und dem 3. März gingen die Viertelfinalpaarungen im ARAG Niederrheinpokal der Frauen über die Bühne. Dabei kam es zu drei knappen Erfolgen und einem Kanter Sieg:

So setzte sich Topfavorit SV Budberg mit 3:2 beim GSV Moers durch. Allerdings hatte der Tabellendritte der Regionalliga West mehr Mühe als erwartet. Erst ein Tor von Scarlett Hellfeier in der 86. Minute besiegelte den Halbfinaleinzug des SVB.

Im Duell zweier Niederrheinligisten behielt der SV Heißen gegen die SpVg Steele 03/09 mit 1:0 die Oberhand. Das Tor des Tages erzielte Nora Ruda bereits nach 44 Minuten. Eine Überraschung landete der SV Rosellen gegen den SV Hemmerden. Durch einen Treffer von Selina Görres nach 32 Spielminuten setzte sich der Landesligist gegen den Niederrheinligisten durch.

Deutlicher ging es in der Partie zwischen Rhenania Bottrop und dem 1. FC Mönchengladbach zu. Die Gastgeberinnen, in der Bezirksliga beheimatet, hatten gegen den Tabellenführer der Niederrheinliga nicht den Hauch einer Chance und mussten sich mit 0:5 geschlagen geben. Auch das Halbfinale im ARAG Niederrheinpokal wurde bereits ausgelost. So reist Favorit SV Budberg in der Vorschlusrunde zum SV Heißen. Für Jürgen Raab, Trainer des SV Budberg, eine unangenehme Aufgabe: „Ich tue mich im Pokal immer schwer damit, die Favoritenrolle anzunehmen. Für mich sind es dort immer 50:50-Spiele, da jede Mannschaft in einem Spiel über ihre Grenzen hinausgehen kann. Natürlich sind wir vom Papier her, vor allem nach dem frühen Ausscheiden von Borussia Bocholt, der klare Favorit. Doch so einfach ist das nicht!“

Die Spielerinnen des SV Budberg (weiße Trikots) müssen im Niederrheinpokal-Halbfinale beim SV Heißen ran.
(Foto: Dietmar Wäsche/ FUNKE Foto Services)



rrheinligisten
finale

SPLAAAAASH!



Im Viertelfinale konnten sich die Damen des 1.FC Mönchengladbach (dunkelblaue Trikots) mühelos bei Rhenania Bottrop durchsetzen.
(Foto: Thomas Gödde/ FUNKE Foto Services)



BAZINGA!

Vor allem der knappe Sieg beim GSV Moers dient dem Budberger Trainer als Fingerzeig. „Auch in Moers hatten wir unsere Probleme und hätten nach dem 2:2 auch ausscheiden können, da die Moerserinnen dort gute Chancen hatten. Mit dem SV Heißen treffen wir auf eine Mannschaft die ähnlich spielt, die vor allem über den Kampf kommt. Da müssen wir vom Kopf her bereit sein“, warnt Raab.

Beim Gegner aus Heißen zeigte sich der Respekt vor dem Topfavoriten bereits nach der Auslosung. „Der SV Budberg als Regionalligist ist mit Sicherheit nicht unser Traumlos. Aber es wird sicherlich interessant. Einige Spielerinnen sind uns nicht unbekannt“, erklärt Bernd Ostermann, 2. Vorsitzender und sportlicher Leiter bei den Mülheimerinnen.

Der einzig verbliebene Landesligist, der SV Rosellen, bekommt es in der Vorschlusrunde mit dem 1. FC Mönchengladbach zu tun. Die Gäste vom Niederrhein sind aktueller Tabellenführer in der Niederrheinliga und gehen damit als Favorit in die Partie. Doch davon will Ralf Vander, Sportlicher Leiter des 1. FC Mönchengladbach, nichts wissen: „Vielleicht sind wir auf dem Papier der Favorit, doch ich denke, dass es im Halbfinale keine einfachen Gegner mehr gibt.“

Sollte es dennoch was mit dem Finale werden, hat Vander keinen Wunschgegner. „Wir stehen erstmals im Halbfinale und wollen dort natürlich auch weiterkommen. Sollte dies klappen, ist es uns egal, ob wir gegen den SV Budberg oder den SV Heißen spielen. Wir würden uns auf beide Mannschaften freuen, weil es bedeuten würde, dass wir im Finale stehen“, so der Sportliche Leiter der Mönchengladbacherinnen.

Angesetzt sind die Halbfinalpaarungen auf Ostermontag, 22. April. ■

Text: Aljoscha Franzen

FC Saloniki Essen: Mit drei anderen Klubs auf derselben Platzanlage

Treffen mit Verband
gibt neuen Mut

Wenn ein Fußballverein Spieler und ehrenamtliche Helfer wegschicken muss, dann kann etwas nicht stimmen. Leider trifft dies beim FC Saloniki Essen zu. Der Trainings- und Spielbetrieb des Vereines findet auf der Bezirkssportanlage an der Hövelstraße statt. Ein wirkliches Heimatgefühl will sich aktuell aber leider nicht entwickeln. Denn auf der Sportanlage herrscht eine besondere Situation: Noch drei weitere Fußballvereine tragen dort ihren Spielbetrieb auf den zwei neugebauten Kunstrasenplätzen aus (TuS Helene Essen, AL-ARZ Libanon und Juspo Altenessen). Ein beengtes Treiben, dass jedes Aufblühen der Vereine verhindert.

Eine mehr als ungewöhnliche Situation, selbst im Fußballverband Niederrhein (FVN). Deshalb freuten sich die Delegierten des Verbandes, angeführt von FVN-Präsident Peter Frymuth, sehr auf den Vereinsdialog beim FC Saloniki Essen. Man war gespannt darauf zu erfahren, wie die Vereinsverantwortlichen diese schwierige Gegebenheit lösen.

Die Trainingszeiten auf der Anlage werden jährlich durch die Stadt vergeben, gleichmäßig an alle Vereine, jedoch unabhängig von den Ambitionen der Einzelnen. Flexible Regelungen für die während einer Saison sich ändernden Bedürfnisse gibt es nicht. Wenn sich Mannschaften beispielsweise aus dem Spielbetrieb zurückziehen, darf die freie Trainingszeit von keinem anderen Verein genutzt werden. Obwohl beispielsweise der FC Saloniki Essen diese Trainingszeiten dringend benötigen würde.

„Erst wenn die anderen Vereine freiwillig Trainingszeiten bei der Stadt abgeben, können wir weitere bekommen“, erklärte der Geschäftsführer Petros Tsiakalidis. Doch dies ist verständlicherweise eher selten der Fall.

Die sonst üblichen Probleme eines Amateurvereines, wie fehlende Ehrenamtler und Spieler oder auch der fehlende Kunstrasenplatz, treffen auf den FC Saloniki nicht zu.

Mit einer großen Mitgliederbasis und einem jährlich wachsenden Zulauf hat der Verein eigentlich ideale Voraussetzungen. Doch wegen des begrenzten Platzes können und wollen die Verantwortlichen nicht jeden Interessierten aufnehmen. Dem Verein ist es wichtig, jedem Mitglied auch was bieten zu können, was in der aktuellen Situation leider nicht möglich ist.

Die Frustration geht soweit, dass man gerne auf die Kunstrasenplätze verzichtet und wieder an die alte Wirkungsstätte an der Erbslöhstraße ziehen würde. Der ehemalige Aschenplatz des Vereins wurde von der Stadt für eine Flüchtlingsunterkunft genutzt und liegt derzeit brach. Außerdem bietet die dortige Anlage einen weiteren großen Vorteil. Der FC Saloniki besitzt hier weiterhin ein Klubhaus. Etwas wofür der Verein an der Bezirkssportanlage bereits seit Jahren vergebens kämpft. Obwohl man die Kosten selbst tragen möchte, konnte man sich mit der Stadt noch auf keinen geeigneten Ort einigen, vor allem weil die anderen Vereine nicht benachteiligt werden dürfen, denn ausreichend Platz ist auf der Anlage vorhanden. Auch in der umliegenden Umgebung war es leider bisher nicht möglich ein freies Geschäft zu finden.

Derzeit verkauft man provisorisch Getränke aus einem Container, den der Verein auch für seine Materialien nutzt. Platz zum Unterstellen bietet diese Variante, für die Eltern und Zuschauer bei Regen, leider auch nicht. Schwierige Bedingungen für den ansonsten gut geführten Fußballverein. Der breit aufgestellte Vorstand, kann seine Aufgaben gut auf viele Schultern verteilen.

Mit einem dazugehörigen Aufsichtsrat holt man sich die Erfahrungen und das Wissen der alteingesessenen Vereinsmitglieder mit ins Boot. Ein System, das funktioniert, gemeinsam konnte man bereits viele tolle Projekte auf die Beine stellen.

Eines davon ist die Kooperation mit den griechischen Profiklub PAOK Saloniki. Mehrmals im Jahr kommen deshalb Trainer des Klubs nach Deutschland und zeigen professionelle Trainingseinheiten auf der Anlage. Eine super Sache für die Spieler und Trainer vom FC Saloniki Essen.

Neben den infrastrukturellen Hürden möchte der FVN den Verein natürlich auch weiter unterstützen. Mit dem kostenlosen Schiedsrichter-Neulingslehrgang, der einmal im Jahr in der Sportschule Wedau durchgeführt wird, möchte man beispielsweise neue Schiedsrichter für den Verein gewinnen.

Die verschiedenen Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten stießen ebenfalls auf großes Interesse. Besonders stolz ist man im Verein auf seine integrative Arbeit. Etwas Selbstverständliches für die Vereinsverantwortlichen, dass durch Initiativen wie dem „2:0 für ein Willkommen“ der DFB-Stiftung Egidius Braun zukünftig stärker gefördert werden soll.

Kritische Blicke von FVN-Präsident Peter Frymuth (3.v.li.) und FVN-Geschäftsführer Ralf Gawlack (links): Die Situation an der Hövelstraße in Essen ist nicht einfach. (Foto: Aljoscha Franzen)





*Petros Tsiakalidis (links), Geschäftsführer des FC Saloniki Essen, und seine Vereinskollegen freuetem sich über den Besuch des FVN.
(Foto: Aljoscha Franzen)*

Der Vereinsdialog war eine gelungene Veranstaltung, in einer angenehmen Runde mit vielen guten und spannenden Diskussionen. Dies empfanden nicht nur die Gäste des Fußballverbandes Niederrhein so, sondern auch Petros Tsiakalidis: „Ich habe gar nicht gedacht, dass nach unserer Anmeldung so schnell etwas passiert. Durch das Gespräch habe ich neuen Mut und Hoffnung. In den letzten Jahren ist viel verloren gegangen. Wir alle konnten heute viel mitnehmen.“ ■

*Der Verband und der FC Saloniki Essen tauschten sich in aller Ruhe miteinander aus.
(Foto: Aljoscha Franzen)*



**Ihr möchtet auch,
dass der Fußballverband
Niederrhein zu einem Vereinsdialog
auf Eure Anlage kommt?**

Dann bewirbt Euch dafür

hier bei uns: bit.ly/vereinsdialog_fvn

**Ansprechpartner beim FVN:
Aljoscha Franzen
DFB-Masterplan-Koordinator
Tel. 0203-7780-203
franzen@fvn.de**

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!

Werner Gatz: Bundesliga-Premiere im Oktober 1988



Das ist mal ein guter Grund zu feiern: Der Geschäftsführer des Fußballkreises Kempen-Krefeld und Vorsitzende des Kreisschiedsrichter-Ausschusses in Kempen-Krefeld, Werner Gatz aus Nettetal, hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Herzlichen Glückwunsch!

Neben seiner beruflichen Tätigkeit hat sich Gatz sein Leben lang dem Fußball gewidmet. Selbst gespielt hat er auch, in der Jugend beim Hülser Sportverein. 1966 hat er sich als Mitglied dem Verein DJK Fortuna Dilkraht angeschlossen, war aktiv dort bei den B- und A-Junioren und auch in der ersten Mannschaft. Die fußballerische Laufbahn war aber 1970 für ihn zu Ende.

1968 hatte er sich dem Schiedsrichterwesen verschrieben. Es begann eine Laufbahn, die Werner Gatz bis heute noch sichtlichen Spaß bereitet. Spiele wurden von ihm in der Kreisliga A, ab 1971 in der Bezirksliga und ab 1973 in der Landesliga geleitet. Steil bergauf ging es weiter: 1978 wurde er mit Spielen in der Verbandsliga bedacht und 1986 mit Spielen in der Oberliga.

Den großen Sprung konnte er dann 1988 verbuchen, als er als Schiedsrichter-Assistent auf die DFB-Liste kam. Zum ersten Einsatz kam Gatz dann am 1. Oktober 1988 beim Zweitligaspiel des FC Homburg gegen Kickers Offenbach. Es folgte das erste Spiel in der Bundesliga am 8. Oktober 1988, Werder Bremen gegen den FC St. Pauli. Bis zum Jahr 1995 war Werner Gatz auf der DFB-Liste vertreten mit insgesamt 76 Einsätzen als Schiedsrichter-Assistent in der Bundesliga und der 2. Bundesliga. Die aktive Laufbahn als Schiedsrichter beendete der Jubilar 1996.

Danach stellte er sich als Beobachter bis zur Regionalliga bei vielen Spielen zur Verfügung. Zudem schlug er dann die Funktionärslaufbahn ein: Er gehört dem Kreis-

schiedsrichter-Ausschuss Kempen-Krefeld seit 1979 an und ist seit 1995 Vorsitzender. Außerdem bekleidete er von 1998 bis 2004 den Posten als Beisitzer im Verbandsschiedsrichter-Ausschuss des Fußballverbandes Niederrhein.

Mit Leib und Seele ist Werner Gatz seit 1989 Kreisgeschäftsführer im Vorstand des Fußballkreises Kempen-Krefeld. Beim nächsten Kreistag in diesem Jahr wird er sich allerdings vom Schiedsrichter-Ausschuss entfernen und – bei einer Wahl – den Posten des Kreisgeschäftsführers weiter vornehmen.

Seit 1971 ist Werner Gatz mit seiner Brigitte verheiratet, die immer viel Liebe und Verständnis für die vielfältigen Hobbys ihres Mannes gezeigt hat und immer noch zeigt. Das hatte sich auch nicht geändert, als Tochter Marion geboren wurde und später auch ein Enkel dazu kam. Familie und Freunde haben mit Werner Gatz am 29. Dezember 2018 den Geburtstag in der „Hahnestroat“ in Gatz' Heimatort Nettetal-Breyell gefeiert.

Der Kreisvorstand und die Ausschüsse des Fußballkreises Kempen-Krefeld gratulieren Werner Gatz auch nochmal auf diesem Weg ganz herzlich zum 70. Geburtstag – und bedanke sich bei ihm für die Ausübung seines gewiss nicht leichten Hobbys. ■

*Text: Willi Wittmann
(Vorsitzender des Kreises Kempen-Krefeld)*





Joshua Sargent (grünes Trikot) hat Ostern 2018 noch für die U 19 von Werder Bremen in Düsseldorf gestürmt. Wenig später ist er in der Bundesliga durchgestartet. Rechts im Bild: Gladbachs Louis Beyer. (Foto: Moritz Müller)

Ostern beim BV 04 Düsseldorf: Auf den Spuren von Gerrard, Kaká und Thomas Müller

Internationale Teams bei der 57. CRB U 19 Champions Trophy

Fortuna Düsseldorf gegen FC Everton, Borussia Mönchengladbach gegen Sporting Braga. Die 57. CRB U 19 Champions Trophy in Düsseldorf verspricht am Osterwochenende vom 18. bis zum 22. April wieder A-Junioren-Fußball auf höchstem Niveau. Schon zum 57. Mal spielen von Gründonnerstag bis Ostermontag zehn internationale Mannschaften auf der Anlage des BV 04 Düsseldorf um den Turniersieg.

Als Titelverteidiger ist die japanische Hochschulauswahl am Start, ein Team, das extra für die CRB U 19

Champions Trophy zusammengestellt wird und aus den besten Fußballern besteht, die im Januar in Japan um die Hochschulmeisterschaft gekickt haben.

Dazu kommt der FC Everton aus England, Sporting Braga aus Portugal, Dinamo Zagreb aus Kroatien und der RSC Anderlecht aus Belgien. Aus Deutschland kompletieren Vorjahresfinalist Borussia Mönchengladbach, der SV Werder Bremen, Eintracht Frankfurt, der FC St. Pauli und Lokalmatador Fortuna Düsseldorf das Teilnehmerfeld.

Damit ist die CRB U 19 Champions Trophy eines der bestbesetzten Osterturniere in Europa. Viele andere Turniere haben in den vergangenen Jahren aufgeben müssen, weil auch viele Jugendmannschaften das Osterwochenende frei nehmen wollen, um die Belastung aus Bundesliga und Youth-League, der U 19 Champions League, zu minimieren. Zum BV 04 kommen die Teams aber trotzdem noch gern.

Das Osterturnier gibt es schon seit 1963 und viele spätere Nationalspieler haben sich hier in die Notizbücher der Scouts gespielt, bevor sie als Profi durchstarten konnten. Darunter zum Beispiel die ehemaligen Nationalspieler Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm und Thomas Müller, der ehemalige Weltfußballer Kaka oder der englische Ex-Nationalspieler Steven Gerrard.

Gespielt wird auf dem Rasenplatz beim BV 04 in Düsseldorf, einem kleinen Schmuckkästchen, das mitten im Wohngebiet an der Hans-Böckler-Straße steht. Geplant ist neben 25 Turnierspielen auch ein Familientag mit Kinderprogramm am Ostersonntag. „Es ist schön, wenn die ganze Fußballfamilie beim Turnier zusammenkommt und gemeinsam Ostern feiert“, sagt Turnierleiter Martin Meyer, der die Organisation 2012 von seinem Vater Charly Meyer übernommen hatte.

Infos zu Tickets, zum Spielplan und alles zu den Teilnehmern gibt es unter u19-cup.de

Die japanische Hochschulauswahl hat die CRB U 19 Champions Trophy im vergangenen Jahr gewonnen und reist nun als Titelverteidiger an. (Foto: Moritz Müller)



Thomas Müller (rotes Trikot) hat 2006 als U 19-Spieler mit Bayern München beim BV 04 Düsseldorf gezeigt, was er kann. (CRB U 19 Champions Trophy)

CRB U 19 Champions Trophy in Düsseldorf (18. – 22. April):

Gruppe A:

Japanische Hochschulauswahl (Titelverteidiger), Borussia Mönchengladbach, Werder Bremen, Eintracht Frankfurt, Sporting Braga

Gruppe B:

Fortuna Düsseldorf, FC St. Pauli, FC Everton, Dinamo Zagreb, RSC Anderlecht



Text: Piet Keusen

Termine

Termine im zweiten Quartal 2019



02.04.

**Halbfinale RevierSport-Niederrheinpokal:
Rot-Weiss Essen – KFC Uerdingen**

03.04. – 06.04.

**Nationalmannschaft des
Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes zu Gast**

10.04.

**Halbfinale RevierSport-Niederrheinpokal:
Wuppertaler SV – 1. FC Monheim**

10.04. – 14.4.

DFB-Landesauswahlturnier U 16-Juniorinnen

15.04. – 17.04.

FVN-Sichtungsturnier U 14-Juniorinnen

16.04. – 18.04.

Zentraler Schiedsrichter-Neulingslehrgang

25.04. – 28.04.

**Gemeinsamer U 14-Juniorinnen-Lehrgang
mit dem Saarländischen Fußballverband**

26.04. – 28.04.

FVN-Sichtungsturnier U 15-Juniorinnen

29.04. – 01.05.

**Gemeinsamer U 16-Juniorinnen-Lehrgang
mit dem Saarländischen Fußballverband**

01.05.

Sichtungsspiele WDFV-U 14-Juniorinnen

02.05.

**Verbandsschiedsrichtertag in Duisburg
(Haus der Unternehmer)**

08.05.

**Verbandsjugendtag in Duisburg
(Haus der Unternehmer)**

09.05. – 14.05.

DFB-Landesauswahlturnier U 16-Juniorinnen

25.05.

**Endspiel RevierSport-Niederrheinpokal /
Finaltag der Amateure**

29.05. – 02.06.

DFB-Landesauswahlturnier U 14-Juniorinnen

30.05.

Endspiel ARAG Niederrheinpokal der Frauen

03.06. – 06.06.

**Lehrgang der
U 16-Juniorinnen-DFB-Nationalmannschaft**

06.06. – 11.06.

DFB-Landesauswahlturnier U 15-Juniorinnen

15.06.

**Verbandstag in Duisburg
(Mercatorhalle)**

18.06. – 23.06.

„Ruhr Games“ des Landessportbundes NRW

Impressum

Herausgeber: Fußballverband Niederrhein e. V. • Friedrich-Alfred-Straße 10 • 47055 Duisburg
Tel.: 0203/7780-0 • Fax: 0203/7780-207 • E-mail: info@fvn.de • www.fvn.de

Kooperationspartner (Verlag): RevierSport, PROKOM Medienberatungs- und Verlags-Gesellschaft mbH
Friedrichstraße 34–38 • 45128 Essen • Tel.: 0201/804 8262 • Fax: 0201/804 6810
E-Mail: info@reviersport.de • www.reviersport.de

Redaktionsleitung (FVN): Ralf Gawlack (verantwortlich) • Henrik Lerch (Koordination/Konzeption)

Redaktionsleitung RevierSport: Stefan Loyda • **Mitarbeiter:** Florian Fischer

Agenturen: firophoto, Funke Foto Services • **Layout/Grafik/Satz:** Volker Pecher (Essen)

Anzeigen: Werner Kluger (PROKOM), Mediadaten unter info@fvn.de

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH & Co. KG • Gabelsbergerstraße 1 • 59069 Hamm

Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Beiträge und vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Der Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Grafiken (S. 6, 22, 32, 36, 37, 38, 39, 47, 54, 56, 57, 59, 60): Designed by Freepik

Die nächste FaN erscheint im Juni 2019. FaN erscheint viermal im Jahr: im März, im Juni, im September und im Dezember.

SIE KAUFEN
EIN TRAININGSTOR ODER
EIN PAAR JUGENDTORE -



WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!

*Pro bei uns gekauftes Trainingstor (Größe 7,32 x 2,44 m) oder pro Paar Jugendtore (Größe 5,00 x 2,00 m) erhalten Sie ein Minitor in der Größe 1,20 x 0,80 m im Wert von 199 Euro gratis als Zugabe. Solange der Vorrat reicht. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Ihr gratis Tor erhalten sie unter der Bestellnummer: BRDH1191. Bitte fügen Sie dieses Ihrer Bestellung hinzu.

BESTE QUALITÄT - BESTER PREIS
GARANTIE ✓

AUCH IN 2019 - UNSERE QUALITÄTS/PREIS-GARANTIE

Kaufen Sie noch sicherer bei uns ein! Vergleichen Sie die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätslogo (✓) gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten im Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt zu einem günstigeren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend.

Dies garantieren wir Ihnen bis zu 3 Monate nach dem Kauf des Produktes. Die besonderen Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt. Gerne senden wir Ihnen Details zu dieser Garantieleistung - fragen Sie uns an.



2 Spieler- und Betreuerkabine, Aluminium vollverschweißt.*

Die Spieler- und Betreuerkabine besteht durch eine robuste Bauweise und leichte Handhabbarkeit. Die Seitenteile und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), die gesamte Konstruktion ist vollverschweißt. TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 235 cm / Dachüberstand: 15 cm / untere Tiefe: 103 cm
Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorge richtet für eine Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler-/ Betreuerkabine, 3 m	06NLTR13	✓	2.279,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 4 m	06NLTR14	✓	2.599,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 5 m	06NLTR15	✓	2.899,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 6 m	06NLTR16	✓	3.199,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 7 m	06NLTR17	✓	3.499,00 €
Spieler-/ Betreuerkabine, 8 m	06NLTR18	✓	3.799,00 €



Weitere Angebote finden Sie auch in unserem Shop unter: www.sportschaeper.de/shop

facebook.com/sportschaeper



1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegender Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radaufnahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tornetz, Griffen, angeschweißten Lufträdern, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewichten! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	G6SAM1R2	1.899,00 €
Trainingstor	200 cm	100 kg	G6SAM1R3	1.899,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	G7SAM1R1	1.479,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	G7SAM1R2	1.429,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	G7SAM1R3	1.319,00 €



3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufträder, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralankern! Tore (27SAM1R2 / 26SAM1R3) TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	26SAM1P3	1.459,50 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	27SAM1P2	888,50 €



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvideos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de / www.kippsicherung.com

*Alle Preise inkl. MwSt, Vereinsrabatt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2019. Für alle Tore und Kabinen gilt: TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Antikipp-Sicherung. Spiralanker dienen unserer Meinung nach der Rutschhemmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜVs an eine Antikipp-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich von uns beraten!

Inkl. Netz Inkl. Spiralanker Frachtfrei 8 Jahre Garantie auf vollverschweißte Teile. Garantiebedingungen beachten.



ARAG. Auf ins Leben.



Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de

